



Bayerisches Ärzteblatt

12

Mit amtlichen Mitteilungen der Ministerien, der Bayerischen Landesärztekammer und der
Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns

51. Jahrgang / Dezember 1996

- Hege: Sorgen der Ärzte werden gehört
- Aktuelles aus der Selbstverwaltung
- Dehler: Die Bayerische Ärzteversorgung

Der Sonoring Deutschland informiert:

Mit der Einrichtung eines bundesweiten Netzes von **Sonotheken** bieten Ihnen die autorisierten **Ultraschallgeräte-Fachhändler vom Sonoring**

- Sonografie-Geräte namhafter Hersteller
- große Auswahl in ständiger Ausstellung
- fachkompetente, neutrale Beratung
- Preisvorteile durch Sonoring-Zentraleinkauf
- bundesweit präsent, auch ganz in Ihrer Nähe

Testen ist gut -
vergleichen ist besser !
Nur im Direktvergleich sieht
man den Unterschied.

Unter folgender Zentral-Nummer erreichen Sie
automatisch Ihren nächstgelegenen Sonoring-
Fachhändler:

Tel 01805 117 117 · Fax 01805 130 140



SCHMITT-
HAVERKAMP
Mitglied im SONING DEUTSCHLAND

Kurse zum Erwerb der Fachkunde „Rettungsdienst“ 1997

1997

Stufe A/1 und A/2

(Grundkurs für Notfallmedizin) für AiP empfohlen. Für zum **Veranstaltungszeitpunkt in Bayern gemeldete Ärztinnen bzw. Ärzte im Praktikum** werden laut Vorstandssitzung vom 30. September 1995 die **Kosten der Kurse A/1 und A/2** von der Bayerischen Landesärztekammer **übernommen**, sofern es sich um Kurse handelt, die von der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns und Bayerischer Landesärztekammer veranstaltet werden. Diese Vergünstigung kann jedoch pro Teilnehmer nur **einmal** in Anspruch genommen werden.

Teilnahmevoraussetzung: Approbation oder Erlaubnis nach § 10 Abs. 4 BÄO sowie **einjährige klinische Tätigkeit möglichst im Akutkrankenhaus** (mit Einsatz auf einer Intensivstation oder Notfallaufnahme oder in der klinischen Anästhesiologie); dieser Tätigkeitsabschnitt muß bis zum **ersten Kurstag** absolviert sein; ein geeigneter Nachweis **in Kopie** hierüber ist **spätestens zum Zahlungstermin** (vier Wochen vor Veranstaltungsbeginn) zu erbringen.

Zeitbedarf: **2 Veranstaltungstage**

Stufe B/1 und B/2:

Teilnahmevoraussetzung: **vollständig absolvierte Stufe A**
Zeitbedarf: **2 Veranstaltungstage**

Stufe C/1 und C/2:

Teilnahmevoraussetzung: **vollständig absolvierte Stufe B**
Zeitbedarf: **2 Veranstaltungstage**

Stufe D/1 und D/2:

Teilnahmevoraussetzung: **vollständig absolvierte Stufe C**
Zeitbedarf: **2 Veranstaltungstage**

Veranstaltungsorte	Termin	Stufe
Erlangen Friedrich-Alexander-Universität	22. 2.	A/1
Friedrich-Alexander-Universität	23. 2.	A/2
Friedrich-Alexander-Universität	22. 3.	B/1
Friedrich-Alexander-Universität	23. 3.	B/2
Friedrich-Alexander-Universität	19. 4.	C/1
Friedrich-Alexander-Universität	20. 4.	C/2
Friedrich-Alexander-Universität	3. 5.	D/1
Friedrich-Alexander-Universität	4. 5.	D/2

NB: Für Kolleginnen/Kollegen, die mit den jeweiligen Kursen bis zum 31. Dezember 1995 begonnen haben bzw. bei denen ein Kurserlaß aufgrund nachgewiesener fachlicher Qualifikationen erfolgte, treffen die, bis zum oben genannten Zeitpunkt gültigen Regularien, für den Erwerb des Fachkundenachweises „Rettungsdienst“ zu.

Ab Oktober 1996 sind 2 Thoraxpunktionen am Modell in der Stufe B/2 inkludiert. Diese entsprechen als *Minimal*voraussetzung im Zuständigkeitsbereich der Bayerischen Landesärztekammer den Anforderungen des Curriculums zum Erwerb des Fachkundenachweises „Rettungsdienst“ (herausgegeben von der Bundesärztekammer 1994) hinsichtlich dieser interventionellen Technik.

Kolleginnen und Kollegen, die bis 31. Dezember 1995 die Kursteile C/1 und C/2 absolviert haben, benötigen ab 1996 nur noch die Stufe D/2.

Eventuelle Rückfragen zu Kursplanung und -inhalten möchten Sie, bitte, unter **Telefon (089) 4147-288, an Frau Lutz, oder 757, an Frau Wolf** richten.

Kurskosten: Für die einzelnen Kurstage der Abschnitte A/1, B/1, C/1, C/2, D/1 sowie D/2 betragen die Gebühren jeweils **120,- DM, für den Abschnitt A/2 150,- DM, für B/2 130,- DM. Für Kompaktkurse 1000,- DM.**

Anmeldungsmodalitäten siehe unten (**eine einjährige klinische Tätigkeit möglichst in einem Akutkrankenhaus ist hierbei bis zum 1. Kurstag obligat!**)

Ihre Anmeldungen richten Sie bitte – **ausschließlich schriftlich** – an:

Kassenärztliche Vereinigung Bayerns, Landesgeschäftsstelle – Abteilung Sicherstellung, Herr Hofmann – Postfach 801129, 81611 München, Telefon (0 89) 41 47-4 44, Telefax (089) 4147-443

Anmeldungen werden entsprechend dem Datum des Posteingangs angenommen. Sie können nur dann berücksichtigt werden, wenn **alle erforderlichen Nachweise beigefügt sind** und die **Zahlung der Kursgebühr nach Erhalt der Einladung rechtzeitig (spätestens vier Wochen vor Veranstaltungsbeginn) überwiesen** wird.

Sollte es nicht möglich sein, zum Zeitpunkt der Anmeldung die geforderten Bestätigungen beizubringen (**bitte entsprechend darauf hinweisen**), müssen diese jedoch **spätestens zum Zahlungstermin (s. o.)** nachgereicht werden. In Abhängigkeit vom Zahlungseingang erfolgt eine Zertifizierung am Kurstag. Bereits ausgebuchte Kurse werden nicht mehr veröffentlicht.

Inhalt

Hege/Wittek/Koch/Ottmann:	
Zum Jahresende	558
Hege: Sorgen der Ärzte werden gehört	
	559
Hege/Lenk-Ostendorf: Weihnachtsaufruf für den Hilfsfonds der Bayerischen Landesärztekammer	
	560
Curriculum zum harmonisierten Fachkundenachweis „Rettungsdienst“	
	561
Dehler: Die Bayerische Ärzteversorgung 1995/96 (I) ..	
	563
Kassenärztliche Vereinigung Bayerns	
- Zu besetzende Vertragsarztsitze in Bayern	567
- Lehrgänge zur Einführung in die vertragsärztliche Tätigkeit	573
Personalia	
	568, 577
Arzt und Wirtschaft	
	569
Amtliches:	
- Berufsordnung für die Ärzte Bayerns	570
- Weiterbildungsordnung für die Ärzte Bayerns	570
- Geschäftsordnung der BLÄK	571
- Satzung der BLÄK	571
- Beitragsordnung der BLÄK	572
- Meldeordnung der BLÄK	572
Kongresse:	
- Allgemeine Fortbildung	572
- Fortbildung zum Schwangerenhilfe- Ergänzungsgesetz	573
- Klinische Fortbildung in Bayern	574
- Basisqualifikation „Methadon-Substitution“	577
- Kurse zum Erwerb der Fachkunde „Rettungsdienst“ 1997	2. Umschlagseite
Bücherschau	
	566
Schnell informiert:	
- Jahrgangsbeste Arzthelferinnen ausgezeichnet	578
- Überarbeitete Fassungen aller Satzungs- und Verwaltungsvorschriften auf der Grundlage der Beschlüsse des 49. Bayerischen Ärztetages ab Januar 1997 erhältlich	578
- Bekanntmachung zur Feststellung von Alkohol-, Medikamenten- und Drogeneinfluß bei Staftaten und Ordnungswidrigkeiten	578
- Stiftung „Ärzte helfen Ärzten“	580

AUFGEWACHT!



Versicherungen und Beihilfestellen sind aufgewacht und nutzen die neue GOÄ, um bei Privatrechnungen wieder jede Kürzungsmöglichkeit wahrzunehmen.

Als medizinische Abrechnungsgesellschaft kümmert sich MEDAS um solche Fälle und setzt Ihre Honorarforderungen durch. Ihre Praxis wird damit nicht belastet.

Es geht eben nichts über gute Zusammenarbeit. Sie bieten Ihren Privatpatienten weiterhin eine optimale Behandlung und wir bieten Ihnen dazu die optimale Abrechnungsbetreuung.



Medas

Privatärztliche Abrechnungsgesellschaft
Mit uns können Sie rechnen.



Grundsätzlich interessiert!

Aber zuerst schriftliche Info an:

Praxisstempel

Coupon einsenden an:

FAX (089) 14310-200

BÄ 12/96



Zum Jahresende

In diesem Jahr konnten wir Ärzte zwei wichtige Erfahrungen machen. Da wir gegenüber der Politik mit einer Stimme sprachen, fanden wir auf einmal Gehör. Versuche, uns wie in früheren Jahren gegeneinander auszuspielen, schlugen fehl. Und wir machten die Erfahrung, daß sich die Patienten mit uns Ärzten solidarisieren und Verständnis für unsere Lage zeigen, wenn wir nicht für unser eigenes Einkommen, sondern aus Sorge um die Qualität der ärztlichen Versorgung im Lande protestieren. Das sollte uns Mut machen für das anstehende neue Jahr. Geschlossen, gegebenenfalls mit der Unterstützung breiter Bevölkerungskreise, können wir Ärzte auch künftige Herausforderungen meistern und die Politik zu Korrekturen bewegen.

In diesem Sinne wünschen wir allen Lesern des Bayerischen Ärzteblattes ein friedvolles Weihnachtsfest und ein gutes Neues Jahr 1997.

Dr. med. Hans Hege

Dr. med. Lothar Wittek

Dr. med. Hans Hellmut Koch

Dr. med. Klaus Ottmann

Sorgen der Ärzte werden gehört

Über mangelnde öffentliche Aufmerksamkeit kann sich die Ärzteschaft in den letzten Monaten nicht beklagen. Und nicht nur dies: Die Art der Aufmerksamkeit hat sich gewandelt. Plötzlich diskutiert man in den Medien die Probleme sachlicher, signalisiert Verständnis bis hin zu Sympathie und das gleiche gilt für den Mann und die Frau auf der Straße, wenn sie denn irgendwann einmal befragt oder zu Unterschriftenlisten eingeladen werden.

Dabei ist es keineswegs so, daß sich die Problemlage wesentlich verändert hat. Die Körperschaften haben seit Jahren auf die sich anhäufenden Probleme aufmerksam gemacht und die Widersprüche im System kritisiert, die sich auf die Dauer nicht unter den Tisch kehren lassen. Der Bundesgesundheitsminister hat darauf Anfang des Jahres immerhin reagiert und erklärt, mehr Belastung sei den Ärzten nicht mehr zuzumuten. Da rollte die Kugel freilich schon. Er hat auch noch mehr gesagt, solange es die Koalitionsdisziplin ihm erlaubte. Auf die unerträglichen Folgen einer radikalen Durchsetzung der Arzneimittelbudgetierung mit entsprechenden Rückzahlungsforderungen von den Kassen haben die Kassenärztlichen

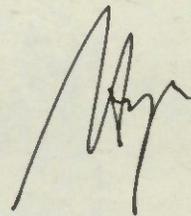
Vereinigungen deutlich hingewiesen und das ihre getan, um dagegen anzugehen. Aber erst seit die Ärzte massenhaft auf die Straße gegangen sind, erkennt auch die Bevölkerung, daß sie nicht nur Zuschauer ist.

Manche Ärzte klatschen Beifall, wenn auf Protestversammlungen geäußert wird, die Körperschaften hätten nicht genügend gekämpft und man werde ja sehen, was zu erreichen sei, wenn die Basis die Dinge selbst in die Hand nimmt.

Ich halte das für eine Täuschung. Die Basis hat die Organisation von Protesten in die Hand genommen und damit den Verhandlungsführern der Ärzte erheblich den Rücken gestärkt. Argumente, die in der Situation am Verhandlungstisch auf Abweisung, Unglauben oder Achselzucken stoßen, gewinnen plötzlich ein ganz anderes Gewicht, wenn die Betroffenen unmittelbar und glaubhaft ihre Schmerzgrenzen demonstrieren. Auf eben dieser Erkenntnis beruht das Ritual gewerkschaftlicher Tarifverhandlungen. Den ärztlichen Körperschaften ist solches Vorgehen verwehrt. Sie haben nicht den Status von Gewerkschaften. Um so glaubhafter ist es, wenn ihre Basis sich mobi-

lisiert – und auf wachsendes Verständnis in der Bevölkerung stößt.

Das letztere ist das Wichtigste. Die Promotoren der Proteste wären gut beraten, wenn sie sich ihre Freiheit erhalten und sich nicht in die Fesseln eines öffentlich-rechtlichen Amtes begeben würden. Sie haben erreicht, was zahlreiche Beschlüsse und Presseerklärungen der Vergangenheit nicht erreicht haben: daß die Bevölkerung beginnt, die Lage ernst zu nehmen und nicht länger als Privatproblem der Ärzte anzusehen. Es ist sichtbar geworden, daß es der veröffentlichten Meinung nicht gelungen ist, die Bevölkerung gegen die Ärzte in Stellung zu bringen, wo denen offensichtlich Unrecht geschieht. Diesen Fortschritt in Richtung Ehrlichkeit gilt es auszubauen, anstatt ihn im innerärztlichen Machtkampf nebenher mit zu verfrühstücken.



Dr. med. Hans Hege

Weihnachtsaufruf

Das nahende Weihnachtsfest ist auch in diesem Jahr wieder Anlaß für den Hilfsfonds der Bayerischen Landesärztekammer, die Kolleginnen und Kollegen aufzurufen, mit einer Geldspende den Ärmsten unter uns zu helfen. Es sind überwiegend Ärzte oder deren Witwen, die nach dem Krieg ohne Absicherung für das Alter waren und die deshalb auch nicht mehr in die Bayerische Ärzteversorgung aufgenommen werden konnten.

Mit einem kleinen Geldgeschenk können Sie diesen Mitgliedern unserer bayerischen „Ärztelamilie“ eine große Freude machen. Im vergangenen Jahr haben Kolleginnen und Kollegen rund 4600 DM gespendet. Mancher kann sich damit einen lang gehegten Wunsch erfüllen, für den das eigene Einkommen nicht reicht, oder sich einfach notwendige Dinge kaufen, für die er sonst kein Geld hat.

Wir hoffen auf Ihr Verständnis und bitten Sie, Ihre Spende auf das

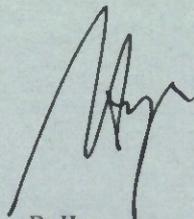
Postgirokonto München Nr. 5252-802 (BLZ 700 100 80) oder
Konto der Deutschen Apotheker- und Ärztebank München
Nr. 0 101 298 208 (BLZ 700 906 06)

Verwendungszweck: Weihnachtsspende

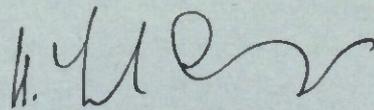
zu überweisen. Sie werden dann von uns eine Spendenquittung zur Vorlage beim Finanzamt erhalten.

Mit den besten kollegialen Wünschen und Grüßen
zum bevorstehenden Weihnachtsfest 1996

Ihre



Dr. Hege
Präsident
der Bayerischen Landesärztekammer



Dr. Lenk-Ostendorf
Vorsitzender des Hilfsausschusses
der Bayerischen Landesärztekammer

Curriculum zum harmonisierten Fachkundenachweis „Rettungsdienst“¹⁾

Neue Konzeption zum Erwerb des Fachkundenachweises „Rettungsdienst“ ab 1. Januar 1996 in Bayern

Rettungsdienst-Richtlinie

Folgende Richtlinie für die Erteilung des Fachkundenachweises „Rettungsdienst“ durch die Bayerische Landesärztekammer gemäß dem Curriculum zum harmonisierten Fachkundenachweis „Rettungsdienst“ der Bundesärztekammer vom 9. Dezember 1994 wurde vom Vorstand der Bayerischen Landesärztekammer in seiner Sitzung vom 6. Mai 1995 beschlossen:

1. Mindestens 18 Monate klinische Tätigkeit an einem Akutkrankenhaus, davon mindestens drei Monate ganztägig in einer Intensivstation oder in einer Notaufnahmeeinheit oder in der klinischen Anästhesiologie (Tätigkeitsspektrum mit Erwerb grundlegender Kenntnisse und Erfahrungen in der Erkennung und Behandlung von lebensbedrohlichen Zuständen gemäß den Empfehlungen der DIVI).

Die klinische Tätigkeit kann auch während der Ausbildung als Ärztin/Arzt im Praktikum abgeleistet werden.

2. Teilnahme an von der Bayerischen Landesärztekammer anerkannten interdisziplinären Kursen in allgemeiner und spezieller Notfallmedizin von insgesamt mindestens 80 Stunden Dauer (Unterrichtsstunde à 45 Minuten). Gemäß den Richtlinien der Bundesärztekammer/Curriculum zum harmonisierten Fachkundenachweis „Rettungsdienst“ vom 9. Dezember 1994.

Zulassung zu den genannten Kursen nach 12 Monaten klinischer Tätigkeit.

3. Während der klinischen Tätigkeit müssen Kenntnisse und Erfahrungen in der Erkennung und Behandlung von lebensbedrohlichen Zuständen erworben werden. Hierzu gehören insbesondere:

- Sachgerechte Lagerung von Notfallpatienten
- Manuelle und maschinelle Beatmung
- Endotracheale Intubation
- Schaffung periphervenöser und zentralvenöser Zugänge
- Technik und Durchführung der wichtigsten Notfallpunktionen
- Reanimation

Einzelnachweise sind zu folgenden Techniken (z. B. mittels Testatbuch der Bayerischen Landesärztekammer, das bei Kursbeginn ausgehändigt wird) zu führen:

- 25 endotracheale Intubationen
- 50 venöse Zugänge, einschließlich zentralvenöser Zugänge
- 2 Thoraxdrainagen²⁾
- 1 zertifizierter Reanimationsstandard am Phantom

4. Nachweis von mindestens zehn Einsätzen in Notarztwagen, Notarzteinsatzfahrzeug oder Rettungshubschrauber, bei denen lebensbedrohliche Erkrankungen oder Verletzungen

unter der unmittelbaren Leitung eines erfahrenen Notarztes, der über den Fachkundenachweis „Rettungsdienst“ verfügt, bei Erwachsenen behandelt wurden.

Diese Einsätze sind zum Beispiel über das Testatbuch der Bayerischen Landesärztekammer nachzuweisen (wird bei Kursbeginn ausgehändigt). Ein Nachweis könnte auch durch Vorlage der bezüglich der Patientendaten anonymisierten Einsatzprotokolle erfolgen.

Einsätze im Kindernotarzteinsatzdienst können im Einzelfall (bitte schriftlichen Antrag an die Bayerische Landesärztekammer) angerechnet werden.

Nachweisbare fachliche Qualifikationen bzw. Tätigkeiten im Rettungsdienst können im Einzelfall bei schriftlichem Antrag an die Bayerische Landesärztekammer als Analogon für das „Fortbildungskonzept für Notärzte in Bayern“ gegebenenfalls angerechnet werden.

Bis auf weiteres erfolgt einzelfallbezogen eine Anrechnung von Kursen, die von anderen Landesärztekammern anerkannt wurden.

Bisher ausgestellte bzw. noch zu erwerbende Fachkundenachweise „Rettungsdienst“ oder die Zusatzbezeichnung „Rettungsmedizin“ seitens anderer Landesärztekammern im Bundesgebiet haben Gültigkeit für eine notärztliche Tätigkeit in Bayern.

1) Gemäß dem Kursbuch „Rettungsdienst“ der Bundesärztekammer. Zu beziehen für ca. 20 DM über die Bundesärztekammer, Herbert-Lewin-Straße 1, 50931 Köln, Telefon (02 21) 40 04-1

2) Ab Oktober 1996 sind 2 Thoraxpunktionen am Modell in der Stufe B/2 inkludiert. Diese entsprechen als Minimalvoraussetzung im Zuständigkeitsbereich der Bayerischen Landesärztekammer den Anforderungen des Curriculums zum Erwerb des Fachkundenachweises „Rettungsdienst“ (herausgegeben von der Bundesärztekammer 1994) hinsichtlich dieser interventionellen Technik.

Kurse zum Erwerb der Fachkunde

„Rettungsdienst“

- vgl. 2. Umschlagseite -

	Thema
Block A 1	Grundlagen <ul style="list-style-type: none"> • Organisation des Rettungsdienstes • Rechtsgrundlagen in der Notfallmedizin • Medicolegale Aspekte • Ausrüstung der Fahrzeuge im Rettungsdienst • Luftrettung • Notfallmedikamente, Analgetika, Sedativa • Basisdiagnostik und -therapie
Block A 2	Basistherapie <ul style="list-style-type: none"> • Freimaachen und Freihalten der Atemwege • Periphere und zentrale Venenzugänge • Herz-Lungen-Wiederbelebung • Basistherapie - Fallbesprechungen • Beatmung, Venenpunktion, HLW-Praktikum
Block B 1	Internistische Notfälle I <ul style="list-style-type: none"> • Kardiale Notfälle I • Kardiale Notfälle II • Schockformen • Respiratorische Notfälle • Endokrinologische Notfälle <ul style="list-style-type: none"> - Notfälle bei Dialysepatienten • Internistische Notfälle - Fallbesprechungen
Block B 2	Internistische Notfälle II <ul style="list-style-type: none"> • Intoxikationen <ul style="list-style-type: none"> - Drogennotfälle • Neurologische Notfälle • Psychiatrische Notfälle • Internistische Notfälle - Fallbesprechungen • Beatmung, Venenpunktion, HLW-Praktikum
Block C 1	Traumatologie I <ul style="list-style-type: none"> • Extremitätentraumata (Wunden, Frakturen) • Thoraxtrauma • Abdominaltrauma, akutes Abdomen und gastrointestinale Blutung • Schädelhirn- und Wirbelsäulentrauma • Polytrauma (Einsatztaktik) • Traumatologie I - Fallbesprechungen
Block C 2	Traumatologie II <ul style="list-style-type: none"> • Thermische Schädigungen • Ertrinkungs- und Stromunfall • Anästhesie im Rettungsdienst • Traumatologie II - Fallbesprechungen • Auswertung von Einsatzberichten <ul style="list-style-type: none"> - Qualitätsmanagement und Dokumentation
Block D 1	Spezielle Notfälle <ul style="list-style-type: none"> • Notfälle aus dem HNO-Bereich • Notfälle aus dem MKG-Bereich • Notfälle in der Augenheilkunde • Notfälle in der Urologie • Notfälle in der Gynäkologie und Geburtshilfe • Notfälle in der Pädiatrie • Spezielle Notfälle - Fallbesprechungen
Block D 2	Einsatztaktik <ul style="list-style-type: none"> • Koordination der medizinischen mit der technischen Rettung • Demonstration technischer Rettungsmöglichkeiten • Einsatztaktik beim Massenanfall von Verletzten, LNA sowie Chemieunfälle • Sichtungübung: Unfall mit mehreren Verletzten, Auswertung, Abschlußbesprechung

Eine in einem anderen Kammerbereich eventuell erworbene Zusatzbezeichnung „Rettungsmedizin“ ist für eine Tätigkeit im Notarztdienst gemäß Bayerischem Rettungsdienstgesetz gültig; sie darf aber im Zuständigkeitsbereich der Bayerischen Landesärztekammer, die eine derartige Zusatzbezeichnung in der gültigen Weiterbildungsordnung vom 1. Oktober 1993 nicht verankert hat, nicht geführt werden!

Im Rahmen der gemäß Vorstandsbeschuß der Bayerischen Landesärztekammer vom 6. Mai 1995 gültigen Übergangsbestimmungen können Kolleginnen/Kollegen den Fachkundenachweis „Rettungsdienst“ erhalten, sofern sie eine mindestens dreijährige kontinuierliche Notarztstätigkeit mit Abschluß zum 31. Dezember 1995 nachweisen können.

Im wesentlichen sind die Themen der früheren Fortbildungsstufen A/1, A/2, B/1, B/2, C/1 sowie C/2 mit denen der neuen Abschnitte A/1 bis C/2 vergleichbar; bei der Anmeldung zur Absolvierung der theoretischen Fortbildungsabschnitte werden somit die genannten sechs früheren wie ab 1. Januar 1996 neuen Stufen analog gewertet. Ab 1. Januar 1996 ist allerdings die Teilnahme an den (neuen) Stufen D/1 und D/2 obligat.

Die sonstigen Voraussetzungen für den Erwerb des Fachkundenachweises „Rettungsdienst“ bleiben für die Kolleginnen/Kollegen, die mit den jeweiligen Kursen bis zum 31. Dezember 1995 begonnen haben, entsprechend den bisherigen Regularien bestehen (Nachweis von 10 lebensrettenden Notarzteinsätzen, 1 Jahr klinische Tätigkeit an einem Akutkrankenhaus, davon mind. 3 Monate auf einer Intensiv- und/oder Notaufnahmestation, Kurse A bis D).

Anträge auf Erteilung des Fachkundenachweises „Rettungsdienst“ sind, bitte, unter Beifügung der geforderten Nachweise (Originale oder amtlich beglaubigte Fotokopien, z. B. durch den Ärztlichen Kreisverband) an die Bayerische Landesärztekammer, Frau Wolf/Frau Lutz, Mühlbaurstraße 16, 81677 München, Telefon (089) 4147-288/757, schriftlich zu richten. □

Die Bayerische Ärzteversorgung 1995/96 (I)

Dr. med. Klaus Dehler*)

Im Berichtszeitraum rückte das Thema „Alterssicherung“ aus mannigfachen Gründen – mehr als uns lieb sein kann – in den Vordergrund der tagespolitischen Diskussionen und Auseinandersetzungen und leider auch in den hektischen Aktionismus. Doch davon und zu den daraus auf uns resultierenden Auswirkungen soll später die Rede sein. Lassen Sie mich zunächst über die auch im Berichtszeitraum ruhige und erfreuliche Weiterentwicklung unseres eigenen Versorgungswerkes berichten.

Erfreulich steigende Mitgliederzahl

Die Mitgliederzahl unseres Versorgungswerkes nahm im Jahre 1995 um 3,36 % um 2089 auf nunmehr 64 223 Mitglieder zu. Aktuell betreuen wir nunmehr 65 825 aktive Mitglieder. Mit durchschnittlich wohl zwei Familienangehörigen ist dies eine Größenordnung, die fast die Einwohnerzahlen der bayerischen Regierungshauptstädte Würzburg oder Regensburg deutlich überschreitet. Besonders kräftig nahm 1995 der Frauenanteil mit + 5,31 % zu; in der Gesamtmitgliedschaft erreicht er nunmehr mit 33,38 % gut ein Drittel. Die stärkste Zunahme verzeichnete die Gruppe der Humanmediziner mit + 3,58 %, gefolgt von den Tierärzten mit + 3,57 % und den Zahnärzten mit + 2,07 %. Über neun Zehntel der Mitgliedschaft (91,36 %) sind in Bayern ansässig, der Rest verteilt sich vor allem auf die Pfalz und das Saarland.

Beitragsaufkommen 1995: 976,30 Millionen DM

Eines der wichtigsten Kriterien für die Arbeit unseres Versorgungswerkes ist die Beitragsentwicklung. Das Beitrags-soll überstieg im Jahre 1995 das von 1994 um 89,76 Millionen DM oder um 10,12 % und stieg auf 976,30 Millionen DM, also recht dicht bei der Beitragsmilliarde. In den ersten neun Monaten des Jahres 1996 flossen dem Versorgungswerk gut 80 Millionen mehr als in den analogen Vorjahresmonaten an Beiträgen zu und erreichten schon die

Summe von 732 Millionen DM; das sind für diese Monate 12,40 % mehr als im Vorjahr. Daraus läßt sich mit Fug und Recht folgern, daß nicht nur die Beitragsbereitschaft, sondern auch das Vertrauen in unsere Ärzteversorgung gewiß nicht gelitten haben.

Vermögen nun 12 Milliarden DM

Entsprechend stiegen auch die gesamten Kapitalanlagen, das „Vermögen“ unserer Anstalt: Sie erreichten Ende 1995 schon die Summe von 11,2 Milliarden DM und sind zum Ende August 1996 auf fast 12 Milliarden DM angestiegen. Diese astronomisch anmutenden Zahlen sollen aber schnell auf die Realität reduziert werden: Sie liegen noch deutlich unter der Höhe einer Monatsbeitragseinnahme der Angestelltenversicherung des Staates. Pro Mitglied bedeuten sie eine Kapitalrücklage von etwa 200 000 DM; dies deckt die Ausgaben für das durchschnittliche Ruhegeld eines Mitgliedes für 4 1/4 Jahre. Dies ist natürlich eine sehr grobe Berechnung, sie berücksichtigt die weiter laufenden Beitrags-einnahmen aller Mitglieder nicht. Sie soll aber deutlich machen, daß sich die Rücklagen unserer Ärzteversorgung zwischen dem Möglichen und dem Notwendigen bewegen. Zusammenfassend ist somit festzustellen, daß die Beitragsmoral unserer Mitglieder weiter stabil ist und sich darin auch ein erhebliches Maß an vernünftiger und verantwortlicher Zukunftsplanung widerspiegelt.

Eine der bedeutsamen Aufgaben der Anstalt ist natürlich die einer ebenso sicheren wie rentablen Anlage unseres

Anstaltsvermögens. Es handelt sich ja – wie schon dargestellt – um beträchtliche Vermögenswerte, die sich Jahr für Jahr weiter vergrößern. In nüchterner Beurteilung der voraussichtlichen Entwicklung auf dem Kapitalmarkt hat der Verwaltungsausschuß als Grundsatz festgelegt, daß das Vermögen der Bayerischen Ärzteversorgung im Interesse einer angemessenen Mischung der Kapitalanlagen künftig verstärkt auch in Substanzwerten angelegt wird. Neben Immobilienanlagen sollen dabei auch Aktienanlagen, vor allem innerhalb von Wertpapierspezialfonds, berücksichtigt werden.

In diesem Sinne wurde in diesem Jahre in München in Berg am Laim das Wohnungsobjekt Schildensteinstraße mit 167 Wohnungen als größere Immobilienanlage am 8. Juli 1996 zum Preis von 70 Millionen DM für das Versorgungswerk erworben. Das Richtfest wurde Ende Oktober gefeiert.

Ruhegelder stiegen um + 4,1 %

Das nächste wichtige Kriterium für die Beurteilung unserer Ärzteversorgung ist die Entwicklung ihrer Leistungen, die der ausgereichten Ruhegelder: Das durchschnittliche Ruhegeld aus der Bayerischen Ärzteversorgung stieg im Jahre 1995 gegenüber dem im Vorjahr um 4,1 % auf 4293,- DM pro Monat an und erreichte somit eine Jahresleistung von 51 516 DM. Das immer noch zu hörende Argument eines „Nachhinkens“ der Bestandsrenten gegenüber den Zugangsruhegeldern ist nicht begründet: Die durchschnittlichen Zugangsruhegelder betragen im Jahre 1995 nämlich 4336 DM pro Monat; sie liegen damit nur um exakt 1 % über dem Durchschnitt der Bestandsruhegelder, eine wahrlich vernachlässigbare Größenordnung. Dies war früher etwas anders gewesen. 1982 betrug die Höhe der durchschnittlichen Bestandsruhegelder nur 89,82 % der der Zugangsruhegelder, heute liegt sie bei 99,01 %. Nochmals also mit Deutlichkeit: Von einem Zurückbleiben der

*) Vorsitzender des Verwaltungsausschusses der Bayerischen Ärzteversorgung

Bestands- gegenüber den Zugangsruehegeldern kann keine Rede sein.

Zurück zur durchschnittlichen Ruhegeldhöhe: Durchschnitte sagen wenig über die Abweichungen nach oben und nach unten, geben aber doch einen Anhalt dafür, mit welcher Versorgungshöhe ein Mitglied rechnen kann, das den Durchschnittsbeitrag leistet. Ich will hier bewußt keine vergleichenden Wertungen anstellen, erlauben Sie mir bitte aber die Feststellung: Das in der Bayerischen Ärzteversorgung in der Regel erzielte Ruhegeld bewegt sich durchaus in einer Höhe, die einen den Erwartungen der Mitglieder der Berufsstände entsprechenden Lebensstandard im dritten Lebensabschnitt auch tatsächlich zu sichern vermag.

Natürlich bringt die Verwaltung der Bayerischen Ärzteversorgung Kosten und Aufwendungen, die sich auch mit der Entwicklung der allgemeinen Lebenshaltungskosten bewegen. Ich sehe es als einen Erfolg an, daß trotz der noch zu behandelnden trennungsbedingten Umstellungen die prozentuale Höhe des Verwaltungskostensatzes im Jahre 1995 mit 2,43 % der des Vorjahres entspricht. Der Landesausschuß hat in seiner letzten Jahressitzung eine Aufforderung an die Verwaltung beschlossen, künftig den Verwaltungskostensatz jährlich um 0,1 Prozentpunkte zu senken und die Personalkopffzahl in Nutzung der natürlichen Fluktuation jährlich um 1 % zu mindern. Dies konnte sich im Jahre 1995 natürlich noch nicht voll auswirken, soll aber für die kommenden Jahre trotz der dadurch entstehenden Schwierigkeiten in freundliche Erinnerung gebracht werden. Denn jede nicht für die Verwaltung notwendigerweise ausgegebene Mark steht eben für die Versorgung zur Verfügung.

Für die Leistungsfähigkeit der Anstalt spielt natürlich auch die Entwicklung der Zahl der Ruhegeldempfänger wegen Berufsunfähigkeit eine bedeutende Rolle. Sie ist im Berichtsjahr 1995 von 721 gering auf 749, also um 3,88 % angestiegen. Gegenüber der Zahl der „normalen“ Ruhegeldbezieher von 9099 sind dies 8,23 %, eine durchaus vertretbare Quote. Die beitragszahlende Mitgliedschaft kann sicher sein, daß es eine „Abmeldung per Postkarte“ bei

der Bayerischen Ärzteversorgung nicht gibt. Jeder Fall der Beantragung von vorgezogenem Ruhegeld wird exakt und gewissenhaft überprüft. Unser mit fachlich und sozialmedizinisch erfahrenen Kollegen besetzter Gutachterdienst nimmt jeden Antrag auf Ruhegeld bei Berufsunfähigkeit sehr eingehend in Augenschein; die antragstellenden Kollegen werden auch eingehend körperlich untersucht und alle erhaltbaren Befunde in das Gesamtbewertungsverfahren einbezogen.

Meist bleibt es auch nicht bei der Untersuchung durch einen Kollegen unseres Gutachterdienstes. Die häufig angegebene Multimorbidität macht bei einem größeren Anteil der BU-Fälle die Untersuchung durch mehrere Gutachter erforderlich. Der Untersuchungsgang wird dann häufig noch auf weitere Gutachterfächer ausgeweitet. Im Falle des Widerspruches des antragstellenden Mitgliedes gegen einen ablehnenden Bescheid wird dies im Zuge des Widerspruchsverfahrens mit anderen Gutachtern wiederholt. Somit ist gewiß Gewähr gegeben, daß alle vom antragstellenden Kollegen vorgebrachten Beeinträchtigungen sehr eingehend geprüft und kompetent gewürdigt werden.

Die Durchsicht der die Ruhegeldanträge begründenden Diagnosen zeigt, daß diese – in den letzten Jahren mit leicht abnehmender Häufigkeit – mit um 45 % im Bereich der inneren Medizin liegen, gefolgt von Erkrankungen neurologisch-psychiatrischer Kausalität mit um 30 % und denen auf dem Gebiet der Orthopädie mit um 22 %, die anderen Fachgebiete spielen statistisch kaum eine Rolle. Die hohe Gerichtsbeständigkeit der Ruhegeldentscheidungen der Bayerischen Ärzteversorgung beweist die Gründlichkeit und Abgewogenheit der Ruhegeldentscheidungen und damit auch die Kompetenz der Institution unseres ärztlichen Gutachterdienstes.

Die Erträge unseres Kapitals sind von großer versorgungspolitischer Bedeutung, sie bedürfen der ständigen genauen Marktbeobachtung. Dies gilt auch für die Mitgliederdarlehen. Deren unterer Eckzins war bei genauer Marktanalyse zum 1. Januar 1996 auf 5,75 % gesenkt worden, konnte aber

zum 1. Juli 1996 bei Betracht der weiteren Marktentwicklung wieder auf 6,0 % angehoben werden.

Gesamtbeiträge stiegen 1995 um 10,12 %

Das gesamte Beitragsaufkommen ist in 1995 gegenüber dem Vorjahr um 10,12 % angewachsen. Für die bisherigen Monate des Jahres 1996 können wir sogar mit einer Beitragssteigerung gegenüber den analogen Vorjahresmonaten von über 12 % rechnen. Diese Zahl darf nicht mit der für unsere Dynamisierungsfähigkeit überaus wichtigen Steigerung des durchschnittlichen Mitgliedsbeitrages, dem „Beitrags-trend“, verwechselt werden. Neben der Entwicklung der Zahl der aktiven Mitglieder und dem aus dem Anstaltsvermögen erzielten technischen Überzins ist er die Grundlage für die Berechnung der Dynamisierung auch zum 1. Januar 1997. Nach den Feststellungen unserer Mathematik ist 1995 die Zahl der aktiven Mitglieder um 3,36 % angewachsen. Der Durchschnittsbeitrag ist um 3,28 % angestiegen. Er berechnet sich aus der Division aller in einem Kalenderjahr entrichteten Beiträge durch die jeweilige mittlere Zahl der aktiven Mitglieder. Dabei bleiben zur Vermeidung einer Ergebnisverwischung die „Ärzte im Praktikum“ außer Ansatz. Der technische Überzins, also der über 4 % liegende technische Zinssatz, betrug 3,50 %.

Um die laufenden Ruhegelder sowie die im neuen Leistungsrecht ab 1. Januar 1985 auf Punktebasis erworbenen und künftig noch zu erwerbenden Anwartschaften der aktiven Mitglieder und des Neuzuganges um 1 % dynamisieren zu können, werden derzeit 1,20 Prozentpunkte Beitragstrend oder 2,82 Prozentpunkte Überzins oder 4,67 Prozentpunkte Bestandswachstum benötigt. Diese Werte sind nicht statisch, sie verändern sich in Abhängigkeit von dem Verhältnis, in dem die einzelnen Bilanzposten zueinander stehen.

Die Bayerische Ärzteversorgung paßt – schon zur Vermeidung peinlicher späterer Überraschungen wie bei anderen Versorgungssystemen – die biometrischen Wahrscheinlichkeitswerte zur Berücksichtigung der zunehmenden Lebenserwartung und der damit vor-

aussichtlich längeren Ruhegeldlaufdauer jährlich der erkennbaren Entwicklung an. Dies ist natürlich nicht ganz „billig“ und kostet Dynamisierungspotential, in diesem Jahr die gewiß nicht geringe Größenordnung von 2,03 %, die dann eben nicht für die Ruhegeldanhebung zur Verfügung stehen können.

Dynamisierung 1997: +2,5 %

Auf der Basis der Ausarbeitungen unserer Mathematik hat der Landesausschuß die laufenden Renten 1997 mit dem vollen Dynamisierungssatz „d“ von +2,5 % erhöht, die reduzierte Dynamisierung d beträgt +1,5 %. Damit wird sich die Dynamisierungsreserve von 6,74 % im Jahre 1994 auf 6,84 % im Jahre 1995 erhöhen.

Lassen Sie mich festhalten: Auch für 1997 gelingt es unserer Bayerischen Ärzteversorgung, die laufenden Ruhegelder mit einem Prozentsatz zu erhöhen, der deutlich über dem anderer Sicherungssysteme liegt und durchaus die inzwischen eingetretene Teue-

rungrate auszugleichen vermag und damit die Kaufkraft unserer Rentenleistungen in vollem Umfange sichert. Dies ist in einer Zeit möglich, in der andere soziale Versicherungssysteme mit erheblichen Schwierigkeiten zu kämpfen haben. Ich darf in Erinnerung rufen, daß die Renten der Sozialversicherungen des Staates, die im Jahre 1996 um 0,5 % erhöht wurden, für 1997 nur etwas besser wegkommen sollen: Nach vorliegenden Pressemeldungen soll dort die Dynamisierung für 1997 diesmal um 1 % betragen.

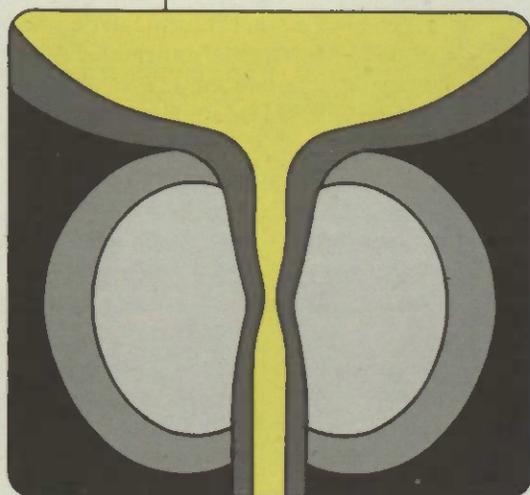
Die erfreulichen Beschlußfassungen über die jeweiligen Ruhegeldfinanzierungen waren seit 1985 mit der Tatsache belastet, daß die damalige Reform des Leistungssystems mit Übergang auf volldynamisierte Ruhegelder für diejenigen Mitglieder eine Übergangsregelung Ü 4 notwendig machte, deren Ruhegelder voll auf dem damaligen Traum-Verrentungssatz von 20 % basierten. Für diese Mitgliedsgruppe sollte bis zum Jahre 2004 nur eine jeweils etwas reduzierte Dynamisierung erfolgen. Diese Entscheidung des Landesausschusses im Jahre 1983 war richtig,

gerecht und ausgewogen: Alle drei Mitgliedsgruppen sollten und mußten die Last der Umstellung auf das neue Ruhegeldverfahren gemeinsam tragen und jeweils einen Teil dazu beisteuern: Die Jungen mit einer geringeren Verrentung ihrer Beiträge, die mittleren Jahrgänge mit einer partiellen Reduzierung ihrer bisher höheren Verrentung, die älteren mit einer zeitlich befristeten reduzierten Ruhegeldanpassung.

Wie es leider sehr häufig im Leben geht, geschah es auch hier: Der Vorteil einer weiteren und ungeschmälernten Ruhegeldberechnungsbasis mit einem Verrentungssatz von 20 % geriet relativ rasch in Vergessenheit, um so heftiger wurde der Schrift- und Wortwechsel ob einer angeblichen „bösen Benachteiligung“ in der Übergangsphase wegen der temporär reduzierten Dynamisierung. Die ärztliche und allgemeine Öffentlichkeit, die Politik, die aufsichtsführenden Ministerien und das Parlament wurden darob immer wieder bemüht, konnten sich letztlich aber nicht der Tatsache verschließen, daß diese Maßnahmen einmal in der

PROSTAMED®

**Prostatasyndrom mit Harnverhaltung,
Miktionsbeschwerden und Restharn, Reizblase,
auch bei Frauen**



Zusammensetzung: 1 Tablette Prostamed enthält: Kürbisglobulin 0,1 g, Kürbismehl 0,2 g, Kakao 0,05 g, Extr. fl. Herb. Solidag. 0,04 g, Extr. fl. Fol. Popul. trem. 0,06 g, Sacch. lact. ad. 0,5 g.

Anwendungsgebiete: Prostata-Adenom Stadium I und beginnendes Stadium II mit Miktionsbeschwerden, Reizblase.

Dosierung: 3x täglich 2–4 Tabletten einnehmen.

Handelsformen und Preise: Prostamed-Tabletten:
60 St. (N1) DM 9,38; 120 St. (N2) DM 16,34;
200 St. (N3) DM 24,32; 360 St. DM 38,73.



Dr. Gustav Klein, Arznelpflanzenforschung,
77732 Zell-Harmersbach/Schwarzwald

legitimen Kompetenz des Satzungsgebers unserer Bayerischen Ärzteversorgung liegt, zum anderen zweckmäßig und richtig ist.

Ich will aber keineswegs verhehlen, daß ich trotz des Wissens um die Notwendigkeit und Richtigkeit dieser Regelung in den betreffenden Jahren ein ungutes Gefühl hatte, als die Teuerungsrate – wenn auch nur geringfügig – die Höhe unseres wegen der Übergangsregelung Ü 4 reduzierten Dynamisierungssatzes überstieg. Um so mehr freut es mich Ihnen berichten zu können, daß sich hier gute Perspektiven ergeben: Nach den Berechnungen unserer Mathematik wurden bei der Kalkulation der Ü 4 in den Jahren 1982/83 Aktivensterblichkeiten und Invalidisierungswahrscheinlichkeiten verwendet, die wesentlich strenger sind als die in den letzten Jahren beobachteten tatsächlichen Risikoverläufe. Es mußten also weniger Fälle von Aufstockungen im Bereich der Hinterbliebenenrenten und bei den Berufsunfähigkeitsrenten bedient werden, als bei der Kalkulation der Übergangsregelung Ü 4 entsprechend dem damaligen Kenntnisstand angesetzt worden waren.

Einheitlicher Dynamisierungssatz für alle Ruhegeldempfänger

Die bisherige Entwicklung der für den Leistungsbereich Ü 4 maßgeblichen Einflußgrößen zeigt, daß diese einen günstigeren Verlauf genommen haben, als damals aus Vorsichtsgründen angenommen werden mußte. Hierbei hat sich gezeigt, daß die in der Restlaufzeit der Ü 4 bis zum 31. Dezember 2003 noch anfallenden Aufstockungen durch die zum 31. Dezember 1995 vorhandenen Rückstellungen für Ü 4 in Höhe von rund 434 Millionen DM finanziert werden können. Das bedeutet, daß ab dem 1. Januar 1998 auf die reduzierte Dynamisierung nach Ü 4 verzichtet werden kann und ab diesem Zeitpunkt für alle Ruhegeldempfänger der Bayerischen Ärzteversorgung ein einheitlicher Dynamisierungssatz gelten wird. Somit wird als eine weitere bedeutsame sozialpolitische und kollegiale Entscheidung einem Kreis vor allem älterer Ruhegeldbezieher unserer Ärzteversorgung durch die vorzeitige Beteiligung an der vollen Dynamisierung die Erhaltung der vollen

Kaufkraft ihrer Ruhegelder gesichert. Es ist sehr zu hoffen, daß die Aufsichtsbehörden dieser Leistungsbesserung bald zustimmen und in ihr den Beweis sehen werden, daß die Bayerische Ärzteversorgung auch in einer finanziell schwierigen Zeit sich nachdrücklich bemüht, ihrem durch Gesetz und Satzung gegebenen Versorgungsauftrag voll zu entsprechen.

Die Bayerische Ärzteversorgung ist Gründungsmitglied der 1978 geschaffenen und inzwischen auf 66 Mitglieder angewachsenen „Arbeitsgemeinschaft berufsständischer Versorgungseinrichtungen – ABV“ mit Sitz in Köln, die auf Bundesebene die Interessen und Ansprüche der freiberuflichen Versorgungseinrichtungen gegenüber Bundesregierung, Parlamenten und Ministerien vertritt. Die Tätigkeit dieser Institution ist intensiv und engagiert, segensreich und in jeder Hinsicht erfolgreich. Wenn sie noch nicht bestünde, müßte sie heute noch gegründet werden. Gilt es doch den Nachteil auszugleichen, daß alle freiberuflichen Versorgungswerke aus guten historischen und staatsrechtlichen Gründen in ihrer Tätigkeit auf ihr jeweiliges Bundesland beschränkt sind. Seit Anbeginn wirkt im Vorstand der ABV Kollege Dr. Günter Steurer – Mitglied unseres Verwaltungsausschusses – dort intensiv mit; wir haben allen Grund ihm dafür herzlich zu danken.

(Fortsetzung in Heft 1/1997)

Bayerische Ärzteversorgung

Der Jahresabschluß und der Lagebericht der Bayerischen Ärzteversorgung für das Geschäftsjahr 1995 wurden vom Landesauschuß des Versorgungswerkes in seiner Sitzung am 19. Oktober 1996 festgestellt.

Ein Exemplar des Geschäftsberichtes wird auf Wunsch jedem Mitglied unter Angabe der Mitgliedsnummer gerne übersandt.

Postanschrift: Bayerische Ärzteversorgung, V 001, 81921 München

Notarztleitfaden: Diagnostik, Therapie – Organisation, Abrechnung

Als gelungene Kreuzung zwischen Lehr- und „Taschen“-Buch kann der Notarzt-Leitfaden in jedem Fall während der Einsätze eine Entscheidungshilfe bedeuten, andererseits auch als kurzes Nachschlagewerk im Regal dienen.

Besonders instruktiv für Akut-Situationen sind der symptom-orientierte Aufbau, eine klar strukturierte Gliederung, ein eigenes Kapitel Leitsymptome, praxisorientierte Darstellung (z. B. Geburtsituationen), übersichtliche, schematisierte Grafiken und nicht zuletzt ein gutes Register. Die „Packungsdichte“ des Informationsgehaltes wie auch das Layout rechtfertigen in jedem Falle den Preis auf dem zwischenzeitlich durchaus umkämpften Markt der Notfall-Taschenbücher.

Herausgeber: U. v. Hintzenstein, 704 S., 114 Abb., geb., 68,- DM. Verlag Jungjohann bei G. Fischer, Stuttgart

*

Abart J.: Mein Weg aus der Multiplen Sklerose – Erfahrungen mit Therapien, die helfen können. Reihe Spektrum Nr. 4432, 18,80 DM. Herder Verlag, Freiburg.

*

Armbruster J.: Flugverkehr und Umwelt – Wieviel Mobilität tut uns gut? 230 S., 40 Abb., 29 Tab., brosch., 34,80 DM. Springer-Verlag GmbH & Co. KG, Heidelberg.

*

Koch G.: Personalführung in der Arztpraxis – Motivierte Mitarbeiterinnen – zufriedene Patienten. 112 S., div. Abb., brosch., 29,80 DM. pmi Verlagsgruppe GmbH, Frankfurt.

*

Largiadèr F.: Checkliste Organtransplantation. 195 S., 34 Abb., flex. Taschenb., 58,- DM. Georg Thieme Verlag, Stuttgart.

*

Macioszek H.-G.: Chruschtschows dritter Schuh – Anregungen für geschäftliche Verhandlungen. 75 S., Leinen, 24,80 DM. Ulysses Verlag, Hamburg.

Zu besetzende Vertragsarztsitze in Bayern

In gesperrten Planungsbereichen
(gemäß § 103 Abs. 4 SGB V zur Praxisübernahme ausgeschrieben)

Wichtige Hinweise:

1. Der Bewerbung um einen zu besetzenden Vertragsarztsitz sind beizufügen:

- ein Zulassungsantrag

mit folgenden, in § 18 Ärzte-ZV genannten, Unterlagen:

- ein Auszug aus dem Arztregister,
- Bescheinigungen über die seit der Approbation ausgeübten ärztlichen Tätigkeiten,
- eine Bescheinigung über die Teilnahme an einem Einführungslehrgang (§ 17 Ärzte-ZV),
- ein Lebenslauf,
- ein polizeiliches Führungszeugnis
- Bescheinigungen der Kassenärztlichen Vereinigungen, in deren Bereich der Arzt bisher niedergelassen oder zur Kassenpraxis zugelassen war, aus denen sich Ort und Dauer der bisherigen Niederlassung oder Zulassung und der Grund einer etwaigen Beendigung ergeben,
- eine Erklärung über den Zeitpunkt der Antragstellung bestehende Dienst- oder Beschäftigungsverhältnisse unter Angabe des frühestmöglichen Endes des Beschäftigungsverhältnisses,
- eine Erklärung des Arztes, ob er rauschgiftsüchtig ist oder innerhalb der letzten fünf Jahre gewesen ist, ob er sich innerhalb der letzten fünf Jahre einer Entziehungskur wegen Trunksucht oder Rauschgiftsucht unterzogen hat und daß gesetzliche Hinderungsgründe der Ausübung des ärztlichen Berufes nicht entgegenstehen.

Anstelle von Urkunden können amtlich beglaubigte Abschriften beigelegt werden.

2. Die Bewerbung um einen zu besetzenden Vertragsarztsitz ist auch dann erforderlich, wenn bereits eine Eintragung in die Warteliste erfolgt ist.

Bezirksstelle München Stadt und Land

Planungsbereich „München-Stadt“

1 Chirurgenpraxis
Praxisfortführung baldmöglichst geplant
Praxisbesonderheit: Sportmedizin, D-, B-Arzt
Praxisanschrift: Belgradstraße 5, 80796 München, Telefon (0 89) 3 07 76 50
Chiffre-Nr.: 10-96-07

1 Internistenpraxis
Praxisfortführung baldmöglichst geplant
Chiffre-Nr.: 10-96-05

Bewerbungen einschließlich der notwendigen Unterlagen (siehe „wichtige Hinweise“) bitten wir bis spätestens 2. 1. 1997 unter Angabe der Chiffre-Nr. an die KVB-Bezirksstelle München Stadt und Land, Postfach 10 08 63, 80082 München, zu senden.

Ansprechpartner ist Herr Pogadl, Telefon (0 89) 5 58 74-105.

Bezirksstelle Oberbayern

Planungsbereich Mühldorf, Landkreis

1 Allgemein-/praktischer Arzt
in Gemeinschaftspraxis
Praxisfortführung baldmöglichst

Bewerbungen einschließlich der notwendigen Unterlagen (siehe „wichtige Hinweise“) bitten wir bis spätestens

31. 12. 1996 an die KVB-Bezirksstelle Oberbayern, Elsenheimerstraße 39, 80684 München, zu senden.

Ansprechpartnerin ist Frau Ludstock, Telefon (0 89) 5 70 93-106.

Bezirksstelle Mittelfranken

Planungsbereich Schwabach, Stadt
1 Internist
Praxisfortführung zum 1.4.1997

Bewerbungen bitten wir bis spätestens 7. 1. 1997 an die KVB-Bezirksstelle Mittelfranken, Vogelsgarten 6, 90402 Nürnberg, zu senden.

Ansprechpartnerin ist Frau Gresens, Telefon (09 11) 94 96-126.

Bezirksstelle Oberfranken

Planungsbereich Bamberg, Stadt
1 Orthopäde (Einzelpraxis)
Praxisfortführung baldmöglichst

Planungsbereich Kulmbach, Landkreis
1 Allgemein-/praktischer Arzt (Einzelpraxis)
Praxisfortführung baldmöglichst

Planungsbereich Lichtenfels, Landkreis
1 Nervenarzt (Einzelpraxis)
Praxisfortführung ca. 1. 4. 1997

Planungsbereich Wunsiedel, Landkreis
1 HNO-Arzt (Einzelpraxis)
Praxisfortführung baldmöglichst

Bewerbungen einschließlich der notwendigen Unterlagen (siehe „wichtige Hinweise“) bitten wir bis spätestens 31. 12. 1996 an die KVB-Bezirksstelle Oberfranken, Brandenburger Straße 4, 95448 Bayreuth, zu senden.

Ansprechpartnerin ist Frau Stütz, Telefon (09 21) 2 92-229.

Bezirksstelle Niederbayern

Planungsbereich Deggendorf, Landkreis
1 Internist (Praxisübernahme)
1 Internist
Partner für Gemeinschaftspraxis
Praxisbesonderheit: Pneumologie

Planungsbereich Regen, Landkreis
1 Frauenarzt (Praxisübernahme)
1 Kinderarzt (Praxisübernahme)

Bewerbungen einschließlich der notwendigen Unterlagen (siehe „wichtige Hinweise“) bitten wir an die KVB-Bezirksstelle Niederbayern, Lilienstraße 5-9, 94315 Straubing, zu senden.

Ansprechpartner ist Herr Buchschmid, Telefon (0 94 21) 80 09-54.

Bezirksstelle Schwaben

Planungsbereich Ostallgäu, Landkreis
1 Augenarzt
Praxisfortführung baldmöglichst

Bewerbungen einschließlich der notwendigen Unterlagen (siehe „wichtige Hinweise“) bitten wir bis spätestens 31. 12. 1996 an die KVB-Bezirksstelle Schwaben, Frohsinnstraße 2, 86150 Augsburg, zu senden.

Ansprechpartnerin ist Frau Schlögl, Telefon (08 21) 32 56-134.

Personalia

Bundesverdienstkreuz 1. Klasse

Professor Dr. med. Gottfried O. H. Naumann, Direktor der Augenklinik der Universität Erlangen-Nürnberg, Schwabachanlage 6, 91054 Erlangen, wurde das Bundesverdienstkreuz 1. Klasse des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland verliehen.

Professor Dr. med. Bernhard Fleckenstein, Leiter des Instituts für Klinische und Molekulare Virologie der Universität Erlangen-Nürnberg, Schloßgarten 4, 91054 Erlangen, wurde zum Mitglied der Deutschen Akademie der Naturforscher Leopoldina ernannt.

Privatdozent Dr. med. Michael Hallek, Medizinische Klinik, Klinikum Innenstadt der LMU München, Ziemsenstraße 1, 80336 München, wurde der Curt-Bohnewald-Preis 1995 verliehen.

Professor Dr. med. Johannes Hellinger, Orthopäde, Chirurg, Rosenstraße 6, 80331 München, wurde zum Ehrenmitglied der Griechischen medizinischen Lasergesellschaft ernannt.

Professor Dr. med. Norbert Lang, Vorstand der Klinik für Frauenheilkunde der Universität Erlangen-Nürnberg, Universitätsstraße 21-23, 91054 Erlangen, wurde zum Vorsitzenden der Deutsch-Japanischen Gesellschaft für Frauenheilkunde und Geburtshilfe gewählt.

Professor Dr. med. Elke Lütjen-Drecoll, Direktorin des Anatomischen Instituts, Lehrstuhl II der Universität Erlangen-Nürnberg, Universitätsstraße 19, 91054 Erlangen, wurde von der Internationalen Gesellschaft für Augenforschung der Endre-A.-Balazs-Preis verliehen.

Professor Dr. med. Dieter Platt, Vorstand der Medizinischen Klinik 2 am Städtischen Klinikum Nürnberg-Nord und Inhaber des Lehrstuhls für Innere Medizin und Gerontologie der Universität Erlangen-Nürnberg, Heimerichstraße 58, 90419 Nürnberg, wurde für weitere drei Jahre zum Präsidenten der Deutschen Gesellschaft für Altersforschung gewählt.

Praxiswertgutachten

G. Frielingsdorf und Partner

G. Frielingsdorf, Betriebswirt:
Öffentlich bestellter und
vereidigter Sachverständiger
f. d. Bewertung von Arzt-
und Zahnarztpraxen
(bestellt von der IHK zu Köln)

Kaiser-Wilhelm-Ring 38
50672 Köln

Telefon 02 21 / 13 37 13-14
Fax 13 37 34

Kontaktbüros:

Berlin 0 30 / 8 14 15 73
Hamburg 0 40 / 58 37 79
Wiesbaden 06 11 / 52 52 04
München 0 89 / 36 50 25

Leitfaden PRAXISWERT anfordern
Beratung nach Vereinbarung

Praxis-Check-Ups

Wirtschafts- und Börsenjahr 1996/97

Das Wirtschafts- und Börsenjahr 1996 hinterläßt gemischte Gefühle. Der Konjunkturverlauf war flau, viele Branchen kämpfen mit großen Problemen. Für Rentenanlagen war es ein mittelmäßiges Jahr ohne Kursgewinne, doch mit einer guten Realverzinsung. Mit hohen Erträgen belohnt wurden Aktienanleger, der DAX-Index konnte deutlich zulegen. Der Blick richtet sich jetzt in die Zukunft: Welchen Wirtschaftsverlauf können wir erwarten, wie muß sich der Anleger am deutschen Finanzmarkt positionieren?

Rückblick auf ein Wirtschaftsjahr

Nach einer fühlbaren Konjunkturlaute im 1. Quartal 1996 hat die deutsche Volkswirtschaft im zweiten Halbjahr wieder Boden gutmachen können. Dennoch wird per Saldo der reale Anstieg des Bruttoinlandprodukts mit 1,5 % deutlich unter dem Vorjahreswert von 2,1 % liegen. Kräftige Einbußen gab es insbesondere im Bau-sektor, was zu einem Rückgang der Industrieproduktion und der Investitionstätigkeit beitrug. Die Flaute bei den privaten Konsumausgaben ist bekannt, ebenso der Sparzwang der öffentlichen Hand, die tiefgreifende Anstrengungen zur Sanierung der Staatsfinanzen unternehmen muß.

Die ungünstigen realwirtschaftlichen Rahmenbedingungen wurden indes teilweise durch Erleichterungen im monetären Bereich kompensiert. Die Inflationsrate hat sich weiter abgeschwächt. Die Bundesbank konnte eine lockere Geldmengenzpolitik verfolgen und eine nochmalige Reduktion ihrer Leitzinsen im April 1996 vornehmen. Positiv zu erwähnen ist auch die Belebung des Exportsektors, der vom höheren Wirtschaftswachstum in den USA oder Ostasien und von der Erholung des Dollarkurses profitierte.

Licht und Halbschatten

Ebenso differenziert ist der Rückblick auf die Entwicklung der Kapitalmärkte

im Jahre 1996. Die ersten Monate waren durch einen fühlbaren Anstieg der langfristigen Zinsen gekennzeichnet, der jedoch im weiteren Jahresverlauf wieder ausgeglichen werden konnte. Per Saldo blieben die Kurse am deutschen Rentenmarkt praktisch unverändert. Der Anleger mußte sich mit dem laufenden Zinseinkommen bescheiden, das aber immerhin einer Realrendite nach Abzug der Teuerung von rund 4 % entsprach.

Wesentlich bessere Anlageresultate wurden im Aktiensektor erzielt. Bis Mitte November verbuchte der DAX-Index einen Kursgewinn von rund 20 %. Die Gewinne der hier erfaßten Unternehmen dürften kräftig um etwa 30 % gestiegen sein, im wesentlichen herrührend aus umfangreichen Rationalisierungs- und Restrukturierungsmaßnahmen, denen sich die Konzerne unter dem Leitstern des „Shareholder value“ verpflichtet fühlen.

Bessere Perspektiven

Praktisch alle Indizien deuten darauf hin, daß sich die langsame Konjunkturerholung des zweiten Semesters 1996 im kommenden Jahr nicht nur fortsetzen, sondern sogar beschleunigen dürfte. Sowohl das Herbstgutachten der Wirtschaftsinstitute als auch die Schätzung der Marktanalysten gehen von einem realen Wirtschaftswachstum von rund 2,5 % aus.

Erholen dürfte sich vor allem die Industrieproduktion und Investitionstätigkeit, während der private Konsum weiterhin verhalten bleibt. Am Arbeitsmarkt zeichnet sich jedoch keine Trendwende ab, und das Haushaltsdefizit wird trotz aller Sparübungen die Maastricht-Schwelle von 3 % des Bruttoinlandprodukts überschreiten.

Im monetären Bereich wird es zu einer partiellen Anpassung kommen: keine wirkliche Teuerungsbelebung, aber doch ein leichter Anstieg der

Inflationsrate. Keine neuerliche Zinshausse, aber doch eine graduelle Befestigung der langfristigen Zinssätze.

Börse 1997: im Zeichen der Aktien

Was bedeuten diese Perspektiven für die Finanzmärkte? Sicher kein Hausse-Szenario für den Rentenmarkt, der im Gegenteil im Jahresverlauf eher unter einen leichten Kursdruck kommen dürfte. Die Konsequenzen für den konservativen Anleger sind eine möglichst kurze Laufzeitenstruktur, was sich auch unter dem Blickwinkel der rasch näherkommenden Europäischen Währungsunion empfiehlt. Für den risiko-orientierten Anleger bieten sich Alternativen an verschiedenen ausländischen Rentenmärkten, deren Attraktivität jedoch einem raschen Wechsel unterworfen sein kann.

Höheres Wirtschaftswachstum bei (noch) limitierten Inflationsgefahren ist traditionell die „beste aller Welten“ für die Aktienbörse. Trotz der erreichten Rekordhöhe des deutschen Aktienmarktes, die zweifellos das Risiko von zwischenzeitlichen Korrekturphasen erhöht, bestehen gute Argumente, Aktienengagements zu favorisieren und im Durchschnitt stärker zu gewichten.

Die führenden deutschen Konzerne werden auch 1997 von ihren Restrukturierungsmaßnahmen, den besseren Absatzchancen, der günstigeren Währungskonstellation und den moderaten Tarifabschlüssen profitieren. Unsere Analysten prognostizieren eine nochmalige Steigerung der Unternehmensgewinne um rund 15%, so daß die Bewertung des Marktes auch im internationalen Vergleich nicht überhöht ist.

Ausgeklammert bei diesem positiven Szenario bleiben natürlich exogene Einflüsse, sei es von der Währungsseite oder von ausländischen Börsenplätzen. Jeder Anleger muß eine Analyse seiner Risikofähigkeit und -willigkeit vornehmen, wobei der Zeithorizont der Anlagestrategie die größte Bedeutung hat.

Anschrift des Verfassers:

Dr. Georg Sella, Bank Julius Bär, Bahnhofstraße 36, CH-8001 Zürich

Berufsordnung

Der 49. Bayerische Ärztetag hat am 13. Oktober 1996 folgende Ergänzungen der Berufsordnung für die Ärzte Bayerns vom 1. Januar 1994 (Bayer. Ärztebl. Heft 12/1993, S. 449–455 und nach S. 454; Heft 11/1994, S. 454), zuletzt geändert am 15. Oktober 1995 (Bayer. Ärztebl. Heft 11/1995, S. 495–497), beschlossen. Das Bayerische Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Gesundheit hat mit Bescheid vom 25. Oktober 1996 – Nr. VII 2/8502-2/6/96 – die Änderung genehmigt.

I.
a) Der Klammerzusatz in § 33 Abs. 4 Nr. 2: „(§ 34)“ wird wie folgt geändert: „(§ 34 und § 34 a)“.

b) In § 36 werden die Worte „des § 34“ ersetzt durch „der §§ 34 und 34 a“.

II.
Die Änderungen treten am 1. Januar 1997 in Kraft.

Füssen, den 13. Oktober 1996

Dr. med. Hans Hege
Präsident

Ausgefertigt, München, den 30. Oktober 1996

Dr. med. Hans Hege
Präsident

Weiterbildungsordnung

Der 49. Bayerische Ärztetag hat am 13. Oktober 1996 folgende Änderung des § 22 der Weiterbildungsordnung für die Ärzte Bayerns vom 18. Oktober 1992 (Bayer. Ärztebl. 9/1993, S. 238 und nach Seite 336, zuletzt geändert am 9. Oktober 1994, Bayer. Ärztebl. 11/1994, S. 453 f.) beschlossen. Das Bayerische Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Gesundheit hat mit Bescheid vom 25. Oktober 1996 – Nr. VII 2/8502-2/11/96 – die Änderung genehmigt.

I.
In § 22 Abs. 5 Satz 2 der Weiterbildungsordnung für die Ärzte Bayerns in der Neufassung vom 1. Oktober 1993 werden die Worte „unter Verzicht auf die Bezeichnung“ gestrichen und durch „unter Verzicht auf das Führen der Bezeichnung“ ersetzt.

II.
Die vorstehende Änderung tritt am 1. Januar 1997 in Kraft.

Füssen, den 13. Oktober 1996

Dr. med. Hans Hege
Präsident

Ausgefertigt, München, den 30. Oktober 1996

Dr. med. Hans Hege
Präsident

Gesundheit hat mit Bescheid vom 25. Oktober 1996 – Nr. VII 2/8502-2/11/96 – die Änderung genehmigt.

I.
Die Weiterbildungsordnung für die Ärzte Bayerns in der Neufassung vom 1. Oktober 1993 wird im Abschnitt II, Nr. 22 „Umweltmedizin“ unter der Überschrift „Weiterbildungszeit“ durch folgenden letzten Satz ergänzt:

Die Voraussetzung nach Nr. 2 gilt auch als erfüllt, wenn Ärzte eine gleichwertige Tätigkeit in der Umweltmedizin nachweisen, wobei der Erwerb eines gleichwertigen Weiterbildungsstandes in einer Prüfung nachgewiesen werden muß.

II.
Die vorstehende Ergänzung tritt am 1. Januar 1997 in Kraft.

Füssen, den 13. Oktober 1996

Dr. med. Hans Hege
Präsident

Ausgefertigt, München, den 30. Oktober 1996

Dr. med. Hans Hege
Präsident

Der 49. Bayerische Ärztetag hat am 13. Oktober 1996 folgende Änderung des § 22 der Weiterbildungsordnung für die Ärzte Bayerns vom 18. Oktober 1992 (Bayer. Ärztebl. 9/1993, S. 238 und nach Seite 336, zuletzt geändert am 9. Oktober 1994, Bayer. Ärztebl. 11/1994, S. 453 f.) beschlossen. Das Bayerische Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Gesundheit hat mit Bescheid vom 25. Oktober 1996 – Nr. VII 2/8502-2/11/96 – die Änderung genehmigt.

I.
Es wird als § 22 (8a) neu eingefügt:

(8a) ¹Nervenärzte, die die Anerkennung im Gebiet Nervenheilkunde nach einer früheren Weiterbildungsordnung für die Ärzte Bayerns, spätestens jedoch auf der Grundlage der Fassung

50. Bayerischer Ärztetag

vom
10. bis 12. Oktober 1997
in München

Der 49. Bayerische Ärztetag hat am 13. Oktober 1996 folgende Änderung des Abschnitts II Nr. 22 „Umweltmedizin“ der Weiterbildungsordnung für die Ärzte Bayerns vom 18. Oktober 1992 (Bayer. Ärztebl. 9/1993, S. 238 und nach Seite 336, zuletzt geändert am 9. Oktober 1994, Bayer. Ärztebl. 11/1994, S. 453 f.) beschlossen. Das Bayerische Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und

vom 1. Januar 1978, zuletzt geändert am 7. Oktober 1984 mit Inkrafttreten am 1. Januar 1985, erhalten haben und für die Anerkennung im Gebiet Nervenheilkunde sämtliche eingehenden Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten erworben und nachgewiesen haben, wie sie für die einzelnen Gebiete Neurologie und Psychiatrie gefordert waren, können auf Antrag die Anerkennung als „Facharzt für Neurologie“ und als „Facharzt für Psychiatrie“ erhalten, wenn sie auf das Führen der ursprünglichen Bezeichnung verzichten.

²Antragsteller, die die Voraussetzungen nach Satz 1 erfüllen, können auf Antrag statt der Anerkennung als „Facharzt für Psychiatrie“ die Anerkennung als „Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie“ erhalten, wenn sie bei Antragstellung berechtigt sind, die Zusatzbezeichnung „Psychotherapie“ zu führen.

II.
Die vorstehende Ergänzung tritt am 1. Januar 1997 in Kraft.

Füssen, den 13. Oktober 1996

Dr. med. Hans Hege
Präsident

Ausgefertigt, München, den 30. Oktober 1996

Dr. med. Hans Hege
Präsident

Geschäftsordnung

Das Heilberufe-Kammergesetz wurde am 20. Juli 1994 in seiner Neufassung bekannt gemacht (BayGVBl. S. 853 ff). Aufgrund des Gesetzes zur Überleitung von Zuständigkeiten vom 23. Juli 1993 (BayGVBl. S. 496) ist mit Wirkung vom 17. September 1993 die Rechtsaufsicht über die Bayerische Landesärztekammer auf das Bayerische Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Gesundheit übergegangen.

Der 49. Bayerische Ärztetag hat deshalb am 13. Oktober 1996 die redaktionelle Anpassung der Geschäftsordnung der Bayerischen Landesärztekammer vom 13. November 1971, wie nachfolgend dargestellt, beschlossen:

– In § 2 Abs. 1 der Geschäftsordnung werden die Worte „Bayer. Staatsministeriums des Innern“ ersetzt durch „Bayerischen Staatsministeriums für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Gesundheit“.

Füssen, den 13. Oktober 1996

Dr. med. Hans Hege
Präsident

Ausgefertigt, München, den 23. Oktober 1996

Dr. med. Hans Hege
Präsident

Satzung

Das Heilberufe-Kammergesetz wurde am 20. Juli 1994 in seiner Neufassung bekannt gemacht (BayGVBl. S. 853 ff). Aufgrund des Gesetzes zur Überleitung von Zuständigkeiten vom 23. Juli 1993 (BayGVBl. S. 496) ist mit Wirkung vom 17. September 1993 die Rechtsaufsicht über die Bayerische Landesärztekammer auf das Bayerische Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Gesundheit übergegangen.

Der 49. Bayerische Ärztetag hat deshalb am 13. Oktober 1996 die redaktionelle Anpassung der Satzung der Bayerischen Landesärztekammer vom 8. Oktober 1978, zuletzt geändert am 15. Oktober 1995, wie nachfolgend dargestellt, beschlossen:

– In § 2 der Satzung werden die Worte „Gesetzes über die Berufsvertretungen und über die Berufsgerichtsbarkeit der Ärzte, Zahnärzte, Tierärzte und Apotheker (Kammergesetz)“ durch „Gesetzes über die Berufsausübung, die Berufsvertretungen und Berufsgerichtsbarkeit der Ärzte, Zahnärzte, Tierärzte und Apotheker (Heilberufe-Kammergesetz – HKaG)“ ersetzt.

– In § 4 Satz 1 der Satzung werden die Worte in der Klammer „des Kammergesetzes“ ersetzt durch „des Heilberufe-Kammergesetzes“.

– In § 5 Abs. 1 werden die Worte „Staatsministeriums des Innern“ ersetzt durch „Bayerischen Staatsministeriums für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Gesundheit“.

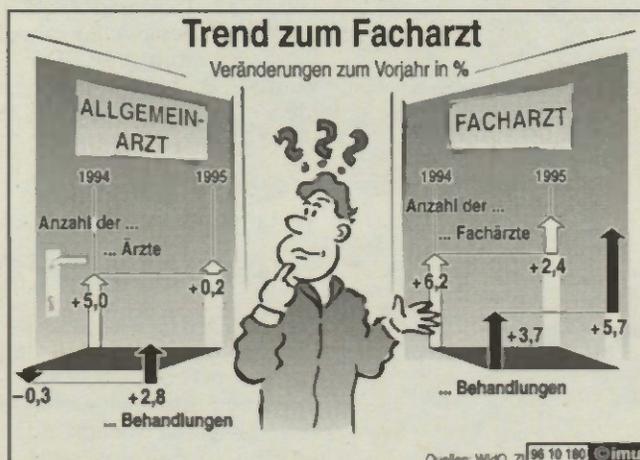
– In § 8 Abs. 3 lit. c wird das Wort „Kammergesetzes“ ersetzt durch „Heilberufe-Kammergesetzes“.

Füssen, den 13. Oktober 1996

Dr. med. Hans Hege
Präsident

Ausgefertigt, München, den 23. Oktober 1996

Dr. med. Hans Hege
Präsident



Beitragsordnung

Das Heilberufe-Kammergesetz wurde am 20. Juli 1994 in seiner Neufassung bekannt gemacht (BayGVBl. S. 853 ff). Aufgrund des Gesetzes zur Überleitung von Zuständigkeiten vom 23. Juli 1993 (BayGVBl. S. 496) ist mit Wirkung vom 17. September 1993 die Rechtsaufsicht über die Bayerische Landesärztekammer auf das Bayerische Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Gesundheit übergegangen.

Der 49. Bayerische Ärztetag hat deshalb am 13. Oktober 1996 die redaktionelle Anpassung der Beitragsordnung der Bayerischen Landesärztekammer vom 9. Oktober 1993, wie nachfolgend dargestellt, beschlossen:

– In § 7 Abs. 3 der Beitragsordnung wird die Zahl „35“ ersetzt durch „40“.

Füssen, den 13. Oktober 1996

Dr. med. Hans Hege
Präsident

Ausgefertigt, München, den 23. Oktober 1996

Dr. med. Hans Hege
Präsident

Meldeordnung

Das Heilberufe-Kammergesetz wurde am 20. Juli 1994 in seiner Neufassung bekannt gemacht (BayGVBl. S. 853 ff). Aufgrund des Gesetzes zur Überleitung von Zuständigkeiten vom 23. Juli 1993 (BayGVBl. S. 496) ist mit Wirkung vom 17. September 1993 die Rechtsaufsicht über die Bayerische Landesärztekammer auf das Bayerische Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Gesundheit übergegangen.

Der 49. Bayerische Ärztetag hat deshalb am 13. Oktober 1996 die redaktionelle Anpassung der Meldeordnung der Bayerischen Landesärztekammer

vom 10. Oktober 1993, wie nachfolgend dargestellt, beschlossen:

– In § 7 der Meldeordnung werden die Zahlen „33“ und „34“ ersetzt durch „38“ und „39“.

Füssen, den 13. Oktober 1996

Dr. med. Hans Hege
Präsident

Ausgefertigt, München, den 23. Oktober 1996

Dr. med. Hans Hege
Präsident

Der 49. Bayerische Ärztetag hat am 13. Oktober 1996 folgende Änderung der Meldeordnung der Bayerischen Landesärztekammer vom 10. Oktober 1993 beschlossen:

I.
In § 1 Abs. 2 Satz 2 werden die Worte „in Bayern“ ersatzlos gestrichen.

II.
Die Änderung tritt am 1. des Folgemonats nach Veröffentlichung im Bayerischen Ärzteblatt in Kraft.

Füssen, den 13. Oktober 1996

Dr. med. Hans Hege
Präsident

Ausgefertigt, München, den 23. Oktober 1996

Dr. med. Hans Hege
Präsident

Allgemeine Fortbildung

Qualitätszirkel Vilshofen

7. Januar 1997

Thema: Dermatologische Erkrankungen
Zeit und Ort: 20 Uhr, Parkhotel, Vilshofen
Auskunft: Dr. L. Weber, Krankenhausstraße 32, 94474 Vilshofen, Tel. 085 41/206-0, Fax 085 41/206-305

4. Winter-Rheuma-Symposium

18. Januar 1997 in Nürnberg **AIP**

Thema: Arthrose **Leitung:** Prof. Dr. H. Mathies, Dr. A. A. J. Gruber **Ort:** Rheuma Therapie Zentrum, Schweinauer Hauptstr. 12, 90441 Nürnberg, **Zeit:** 9 bis 14 Uhr
Anmeldung: H.-J. Friedrichs, Rheuma Therapie Zentrum, Anschrift s. o., Tel. 09 11/9 66 18-0, Fax 09 11/9 66 17 35

Symposium
„Der Traum in der Paartherapie“

24./25. Januar 1997 in München

Veranstalter: Traumwerkstatt, München
Ort: Universität, HS 2U01, Leopoldstr. 13, München **Zeit:** 24.1., 19.30 bis 21 Uhr; 25.1., 9 bis 15.30 Uhr **Teilnehmergebühr:** 80/50 DM **Anmeldung:** Traumwerkstatt, Weißenburger Platz 8, 81667 München, Tel. 0 89/6 88 68 49, Fax 0 89/6 88 68 50

Chirotherapiekurse München

· Extremitätenkurs (17.-19. 1. und 31.1.-2.2.1997); Informationskurs (8.2.1997); Wirbelsäulenkurs II (14.-16.2. und 28.2.-2.3.1997); Wirbelsäulenkurs I (4.-6.4. und 18.-20.4.1997); Wirbelsäulenkurs III (25.-27.4. und 9.-11.5.1997); Wirbelsäulenkurs I (13.-15.6. und 27.-29.6.1997) **Veranstalter:** Seminar für praktische Chirotherapie **Leitung:** Dr. F. T. Becker **Auskunft:** E. Burgmaier, Herzogstr. 63, 80803 München, Tel. 0 89/39 89 28, Fax 0 89/39 91 32

47. Lindauer Psychotherapiewochen

13. bis 25. April 1997

Thema: Das Narrativ, aus dem Leben Erzähltes - Das Trauma **Leitung:** Prof. Dr. P. Buchheim, Prof. Dr. M. Cierpka, Dr. T. Seifert **Auskunft:** Sekretariat der Lindauer Psychotherapiewochen, Schillerstr. 17/IV, 80336 München, Tel. 0 89/59 55 65

Arbeitsmedizinische Fortbildung für ermächtigte Ärzte/ Betriebsärzte

24. Januar 1997 in Ulm

Thema: Strahlenschutz: Hautkontamination durch offene Isotopen – Elektromagnetische Felder **Veranstalter:** Sozial- und Arbeitsmedizinische Akademie Baden-Württemberg **Teilnahmegebühr:** 130 DM **Anmeldung:** Sozial- und Arbeitsmedizinische Akademie Baden-Württemberg, Oberer Eselsberg 45, 89081 Ulm, Tel. 07 31/5 40 44, Fax 07 31/55 25 42

Kurs „Klinische und technische Stimmldiagnostik“

1. Februar 1997 in Pichl/Steiermark

Veranstalter: Deutsche Gesellschaft für Phoniatrie und Pädaudiologie **Leitung:** Prof. Dr. Dr. U. Eysholdt **Ort:** Hotel Pichlmayrgut, Pichl, bei Schladming **Teilnahmegebühr:** 100 DM **Anmeldung** (erforderlich): Prof. Dr. Dr. B. Kollmeier, AG Medizinische Physik, Universität Oldenburg, 26111 Oldenburg, Fax 04 41/ 7 98 36 98

Naturheilverfahren in der Orthopädie und Schmerztherapie

Praxisorientierte Fortbildung in naturgemäßen Heilverfahren (einschließlich Akupunktur) bei Krankheiten der Bewegungsorgane Teil 1 (14.–16.2.1997 oder 8.–10.5.1997); Teil 2 (27.–29.3.1997 oder 20.–22.6.1997) **Leitung:** Dr. F. Milz, **Ort:** Klinik für Naturheilverfahren und Physikalische Medizin, Ziegelberger Str. 3, 87730 Grönenbach/Allgäu **Anmeldung:** Klinik für Naturheilverfahren und Physikalische Medizin, Anschrift s. o., Tel. 0 83 34/ 98 48 48, Fax 0 83 34/98 48 49

Sonographie-Kurs-Woche

9. bis 14. Februar 1997 in Bad Wiessee

Sonographie-Kurs der Stütz- und Bewegungsorgane (Grund- und Aufbaukurs einschließlich Säuglingshüfte) nach KBV- und DGOT-Richtlinien **Leitung:** Dr. A. Betthäuser, Dr. L. Löffler, Dr. H. Sperber **Ort:** St. Hubertus Klinik, Bad Wiessee **Anmeldung:** Sekretariat des Barmbek-Münchener Arbeitskreises für Sonographie am Bewegungsapparat, Frau Habermann, Sandweg 41, 22848 Norderstedt, Tel. und Fax 0 40/5 28 35 10

Lehrgänge zur Einführung in die vertragsärztliche Tätigkeit

Die Kassenärztliche Vereinigung Bayerns führt folgende Einführungslehrgänge durch:

11. Januar 1997 – Ärztehaus Unterfranken

Hofstraße 5, Würzburg (Beginn: 9 Uhr – Ende: ca. 15 Uhr)

15. März 1997 – Ärztehaus Oberbayern

Elsenheimerstraße 39, München (Beginn: 8.45 Uhr – Ende: ca. 15.15 Uhr)

3. Mai 1997 – Ärztehaus Oberpfalz

Yorckstraße 15, Regensburg (Beginn: 9 Uhr – Ende: ca. 15 Uhr)

Schriftliche Anmeldungen an die Kassenärztliche Vereinigung Bayerns – Landesgeschäftsstelle – Ärztehaus Bayern, Mühlbaurstraße 16, 81677 München, Telefon (0 89) 41 47-445 (Frau Zschischang).

Die Teilnahmegebühr in Höhe von 50,- DM ist nach Erhalt der schriftlichen Bestätigung mit beiliegendem Überweisungsträger zu entrichten.

Fortbildung zum Schwangerenhilfe-Ergänzungsgesetz

Fortbildungsveranstaltung der Bayerischen Landesärztekammer – Akademie für ärztliche Fortbildung in Zusammenarbeit mit dem Berufsverband der Frauenärzte e.V., Landesverband Bayern

Veranstaltungsort: Ärztehaus Bayern, Mühlbaurstraße 16, 81677 München

Veranstaltungstag: Samstag, 11. Januar 1997

Samstag, 1. März 1997

Samstag, 28. Juni 1997

Zeit: jeweils 9 bis ca. 17.30 Uhr

Programm der Tage (jeweils identisch)

9 bis 9.30 Uhr: Begrüßung und Einführung
9.30 bis 10.15 Uhr: Konsequenzen für den Arzt aus dem Urteil des Bundesverfassungsgerichtes zum Schwangerenhilfe-Ergänzungsgesetz
10.15 bis 11 Uhr: Ethische Aspekte
11 bis 11.15 Uhr: Pause
11.15 bis 12 Uhr: Medizinische Aspekte des Schwangerschaftsabbruchs
12.15 bis 13.15 Uhr: Mittagspause
13.15 bis 14 Uhr: Psychodynamik von Schwangerschaftskonflikten
14 bis 14.45 Uhr: Die Situation in Bayern
14.45 bis 15 Uhr: Pause
15 bis 16 Uhr: Beratungsstellen: Möglichkeiten und Grenzen der Vermittlung sozialer Hilfen
ab 16 Uhr: Podiumsdiskussion mit Einbeziehung des Auditoriums

Die Teilnahme an dieser Veranstaltung ist kostenfrei und erfüllt die Anforderungen gemäß Art. 5 Abs. 5 Bay. Schwangerenhilfe-Ergänzungsgesetz

Anmeldung telefonisch oder per Fax **erforderlich!**

Bayerische Landesärztekammer, Frau Keller, Mühlbaurstraße 16, 81677 München, Telefon (0 89) 41 47-209, Telefax (0 89) 41 47-280

Klinische Fortbildung in Bayern

In Zusammenarbeit mit der Bayerischen Landesärztekammer
– Akademie für ärztliche Fortbildung –

Auskunft, Anmeldung und Programm (soweit nicht anders angegeben):
Bayerische Landesärztekammer, Frau Eschrich,
Mühlbauerstraße 16, 81677 München,
Telefon (0 89) 41 47-2 48, Telefax (0 89) 41 47-2 80

Ärztinnen/Ärzte im Praktikum

Fortbildungsveranstaltungen, die als **Ausbildungsveranstaltungen** nach § 34 c der Approbationsordnung empfohlen werden, sind durch das Kürzel **AiP** gekennzeichnet.

Da nicht alle als Ausbildungsveranstaltungen anrechenbaren Fortbildungsveranstaltungen hier veröffentlicht werden können, sollten Ärztinnen/Ärzte im Praktikum auch andere regionale und überregionale Fortbildungsankündigungen (z. B. der Ärztlichen Kreisverbände, der wissenschaftlichen Gesellschaften und ärztlichen Berufsverbände) beachten.

Die Teilnahme wird vom Veranstalter im AiP-Ausweis bestätigt.

Besonders empfohlen wird die Teilnahme an zwei berufskundlichen Veranstaltungen, die von der Bayerischen Landesärztekammer, an einem Tag zusammengefaßt, durchgeführt werden. Die nächsten **Termine: München, 23. April und 17. September 1997 sowie Nürnberg, 4. Dezember 1997.**

Anmeldung schriftlich erforderlich!

Auskunft und Anmeldung: Frau Müller-Petter, Telefon (0 89) 41 47-2 32

Anästhesiologie

Januar/Februar 1997 in München

Vortragsveranstaltungen des Institutes: Geburtshilfliche rückenmarksnahe Analgesie mit Sufentanyl (20.1.); TIVA – Pro und Kontra eines Anästhesieverfahrens (3.2.) **Veranstalter:** Institut für Anästhesiologie der TU München im Klinikum rechts der Isar **Leitung:** Prof. Dr. E. Kochs, Prof. Dr. M. Rust **Ort:** Hörsaal D im Klinikum rechts der Isar, Ismaninger Str. 22, 81675 München **Beginn:** 17 Uhr c.t. **Auskunft:** Prof. Dr. M. Rust, Anschrift s. o., Tel. 0 89/41 40-4291; Anmeldung nicht erforderlich

1. Februar 1997 in Erlangen

AiP

Schmerztherapie bei fortgeschrittenen Tumorerkrankungen **Veranstalter:** Klinik für Anästhesiologie der Universität Erlangen-Nürnberg **Leitung:** Prof. Dr. J. Schüttler, Prof. Dr. R. Sauer **Ort:** Hörsaal der Chirurgischen Klinik, Maximiliansplatz 1, Erlangen **Zeit:** 8.45 Uhr bis 14 Uhr; im Anschluß: 15 bis 16 Uhr Praxiskurs **Anmeldung** (schriftlich): Klinik für Anästhe-

siologie, Schmerzzambulanz, Frau Gämlich, Krankenhausstr. 12, 91054 Erlangen, Tel. 0 91 31/85-2556, Fax 0 91 31/85-6904

Wintersemester 1996/97 in München

Anästhesiologische Kolloquien: Einfluß des Anästhesieverfahrens auf die postoperative Phase (14.1.); Frührehabilitation nach Schädel-Hirn-Trauma (21.1.); Infektionssicherheit bei Herstellung von Blut- und Plasmapräparaten (28.1.); Wirtschaftlichkeitsgebot und Therapiesicherheit aus rechtlicher Sicht – Sicherheit um jeden Preis? (4.2.); Neue Aspekte zu Pharmakokinetik und Pharmakodynamik antimikrobieller Substanzen (18.2.); Monitoring der zerebralen Oxygenierung (25.2.) **Veranstalter:** Institut für Anästhesiologie der LMU München im Klinikum Großhadern **Leitung:** Prof. Dr. Dr. h. c. K. Peter, Prof. Dr. P. Conzen, PD Dr. U. Kreimeier **Ort:** Hörsaal IV im Klinikum Großhadern, Marchioninstr. 15, 81377 München **Beginn:** 17 Uhr c.t. **Auskunft:** Sekretariat des Instituts für Anästhesiologie, Frau Grusemann, Anschrift s. o., Tel. 0 89/70 95-4582, Fax 0 89/70 95-8885

Augenheilkunde

11. Januar 1997 in Erlangen

AiP

95. Erlanger Augenärztliche Fortbildung: Pathogenese, Frühdiagnose und Verlaufskontrolle der Glaukome **Veranstalter:** Augenklinik mit Poliklinik der Universität Erlangen-Nürnberg **Leitung:** Prof. Dr. G. O. H. Naumann **Ort:** Großer Hörsaal des Kopfkrankums, Schwabachanlage 6, 91054 Erlangen **Beginn:** 9.30 Uhr **Auskunft:** Prof. Dr. J. Jonas, Anschrift s. o., Tel. 0 91 31/85-4379

12. bis 14. März 1997 in München

60. Münchner Ophthalmologen-Praktikum: Basiskurs und Traumatologie **Veranstalter:** Augenklinik und -poliklinik der TU München im Klinikum rechts der Isar **Leitung:** Prof. Dr. M. Mertz **Ort:** Mikrobiologiekurssaal im Klinikum rechts der Isar, Ismaninger Str. 22, 81675 München **Beginn:** 12. März, 8.30 Uhr **Anmeldung** (schriftlich): Augenklinik, Frau Kühnbaum, Anschrift s. o., Fax 0 89/41 40-49 36

Diagnostische Radiologie

22. bis 26. Januar 1997

in Garmisch-Partenkirchen

7. Internationales Kernspintomographie Symposium MR '97: Funktionelle Bildgebung Zerebrale Ischämie – Mamma – Herz – Periphere Gefäße – Muskuloskelettales System/Gelenke – Becken – Leber/Gallensystem/Pankreas – Kosten/Nutzen – Works in Progress (Alle Vorträge in deutscher und englischer Simultanübersetzung). Vor dem Symposium findet am 21./22. 1. ein Grundkurs Kernspintomographie nach den Richtlinien der KBV statt **Veranstalter:** Institut für Radiologische Diagnostik der LMU München im Klinikum Großhadern, National Institutes of Health (NIH), Bethesda/USA und der University of California (UCSF), San Francisco/USA **Leitung:** Prof. Dr. Dr. h. c. J. Lissner, Prof. Dr. M. Reiser **Ort:** Kongreßhaus, Richard-Strauß-Platz 1, Garmisch-Partenkirchen **Anmeldung:** Sekretariat Prof. Dr. M. Reiser, Marchioninstr. 15, 81377 München, Tel. 0 89/70 95-2750, Fax 0 89/70 95-8895

Frauenheilkunde

21./22. Februar 1997 in München AiP

Symposium „Diagnostik und Therapie des Mammakarzinoms“ (mit Live-Operationen) **Veranstalter:** Klinik und Poliklinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe und Institut für Radiologische Diagnostik der LMU München im Klinikum Großhadern

Leitung: Prof. Dr. H. Hepp, Prof. Dr. M. Reiser **Ort:** Hörsäle III und IV im Klinikum Großhadern, Marchioninstr. 15, 81377 München **Teilnahmegebühr:** Symposium 300 DM; für AIPs 50 DM **Anmeldung:** Kongreßsekretariat der Frauenklinik, Frau Neubert, Anschrift s. o., Tel. 0 89/70 95-2849, Fax 0 89/70 95-2841

Gastroenterologie

11. Januar 1997 in Regensburg AIP

22. Regensburger Gastroenterologen-gespräch: „Funktionelle gastrointestinale Störungen – Klinik, Diagnostik, Therapie“ **Veranstalter:** Klinik und Poliklinik für Innere Medizin I, Klinikum der Universität Regensburg und II. Medizinische Klinik des Krankenhauses der Barmherzigen Brüder Regensburg **Leitung:** Prof. Dr. A. Holstege, Prof. Dr. K. H. Wiedmann **Ort:** Großer Hörsaal im Klinikum, Franz-Josef-Strauß-Allee 11, 93053 Regensburg **Zeit:** 9 Uhr s. t. bis 12 Uhr **Anmeldung:** Klinik und Poliklinik für Innere Medizin I, Oberarztsekretariat, Anschrift s. o., Tel. 09 41/9 44-7014

Hals-Nasen-Ohrenheilkunde

26. Februar bis 1. März 1997 in Fürth

2. Fürther Operationskurs: Mikrochirurgie des Mittelohres, des Innenohres und des Kleinhirnbrückenwinkels und der Schädelbasis mit 3D-Video-Live-Übertragungen und anatomischen Präparierübungen **Veranstalter:** Euromed Klinik Fürth, HNO-Abteilung **Leitung:** PD Dr. D. Höhmann, Prof. Dr. C.-T. Haid **Ort:** Euromed-Klinik, Europa-Allee 1, 90763 Fürth; Begrenzte Teilnehmerzahl **Anmeldung:** Euro-Med-Klinik, Frau Hoffmann, Anschrift s. o., Tel. 09 11/97 14-583, Fax 09 11/97 14-582

Haut- und Geschlechtskrankheiten

Wintersemester 1996/97 in München

Fortbildungskolloquien: Epidemiologie, Therapie und Prophylaxe der Malaria (18.12.); Psoriasis im Tiermodell (8.1.); Relevanz von Knock-out-Mäusen in der Dermatologie am Beispiel CD18-defizienter Mäuse (15.1.); Oxidantien und Antioxidantien in der Behandlung der Psoriasis und anderer entzündlicher Hautkrankheiten (22.1.); Proteasen: Mediatoren entzündlicher Hauterkrankungen (5.2.); Kutane Lymphome: Neue Entwicklungen in Diagnostik und Therapie (12.2.); Experimentelle Therapieansätze in der Melanombehandlung (19.2.); Dia-Klinik (26.2.)

Veranstalter: Dermatologische Klinik und Poliklinik, Klinikum Innenstadt der LMU München **Leitung:** Prof. Dr. M. Meurer, PD Dr. M. Röcken **Beginn:** 16 Uhr c. t. **Ort:** Kleiner Hörsaal der Dermatologischen Klinik, Frauenlobstr. 9, 80337 München **Auskunft:** Kongreßsekretariat der Dermatologischen Klinik, Anschrift s. o., Tel. 0 89/51 60-4662

Innere Medizin

11. Januar 1997 in Würzburg AIP

Seminar: Erkrankungen des endokrinen und exokrinen Pankreas **Veranstalter:** Medizinische Poliklinik der Universität Würzburg **Leitung:** Prof. Dr. K. Wilms, Prof. Dr. M. Scheurlen **Ort:** Großer Hörsaal der Medizinischen Poliklinik, Klinikstr. 8, 97070 Würzburg **Zeit:** 9 Uhr s. t. bis 13 Uhr **Anmeldung:** Sekretariat der Medizinischen Poliklinik, Frau Schrei, Anschrift s. o., Tel. 09 31/2 01-7017, Fax 09 31/2 01-7073

Wintersemester 1996/97 in Würzburg

Welchen Stellenwert hat die Lipidtherapie in der Behandlung der KHK (15.1.); Neue Möglichkeiten der Behandlung der Bein- und Beckenvenenthrombose (28.1.); Diabetische Nephropathie bei Typ-II-Diabetes: Nicht nur ein Problem des Nephrologen (5.2.); Klinische Bedeutung zytogenetischer und molekulargenetischer Befunde in der Diagnostik hämatologischer Neoplasien (19.2.) **Veranstalter:** Medizinische Klinik, Klinikum der Universität Würzburg **Leitung:** Prof. Dr. Dr. h. c. K. Kochslek, Prof. Dr. C. Wanner **Ort:** Großer Hörsaal der Medizinischen Klinik, Josef-Schneider-Str. 2, 97080 Würzburg **Beginn:** 17 Uhr s. t. **Auskunft:** Sekretariat Prof. Dr. C. Wanner, Frau Frohmüller, Anschrift s. o., Tel. 09 31/2 01-5331, Fax 09 31/2 01-3502

Kinderchirurgie

14. bis 16. Februar 1997 in Bad Gögging

4. Symposium/Workshop „Intramedulläre Osteosynthesen im Kindesalter – Konservative Therapie diaphysärer Frakturen im Kindesalter: Grenzen und Komplikationen“ **Veranstalter:** Kinderchirurgische Klinik im Dr. von Haunerschen Kinderspital der LMU München, Arbeitsgruppe Traumatologie **Leitung:** Prof. Dr. H.-G. Dietz, Dr. P. Schmittenebecher **Ort:** Kursaal Bad Gögging **Anmeldeschluß:** 24. Januar **Auskunft:** Dr. P. Schmittenebecher, Lindwurmstr. 4, 80337 München, Telefon 0 89/ 51 60-3145 oder 3132 oder 3128, Fax 0 89/51 60-4726 **Anmeldung:** B. Schmittenebecher, Pfarwiese 4, 61118 Bad Vilbel, Tel. 0 61 01/52 33 76, Fax 0 61 01/ 52 33 77

Neurologie

Wintersemester 1996/97 in Erlangen

Erlanger Neurologisches Hausseminar: Versorgung und Versorgungsstrukturen von Schmerzpatienten (17.12.); Der interessante Fall (14.1.); Störungen der visuellen Raumorientierung bei Läsionen der Großhirnhemisphäre (28.1.); Prionenkrankheiten – Epidemiologie und Diagnostik (18.2.) **Veranstalter:** Neurologische Klinik mit Poliklinik der Universität Erlangen-Nürnberg **Leitung:** Prof. Dr. B. Neundörfer, Prof. Dr. C. Lang **Ort:** Kleiner Hörsaal im Kopfklinikum, Schwabachanlage 6, 91054 Erlangen **Beginn:** 16 Uhr c. t. **Auskunft:** Prof. Dr. C. Lang, Anschrift s. o., Tel. 0 91 31/85-3001, Fax 0 91 31/85-6596; Anmeldung nicht erforderlich

Wintersemester 1996/97 in München

Neurologische Kolloquien: Die molekulare Pathogenese der Prionenkrankheit (18.12.); Diagnostik und Therapie medikamentös therapieresistenter Epilepsiepatienten (8.1.); Pathophysiologische Mechanismen und neue Therapieansätze bei neuropathischen Schmerzsyndromen (22.1.); Juckreiz, Kardinalsymptom dermatologischer Erkrankungen (29.1.); Neuromodulation bei Morbus Parkinson (3.2. ausnahmsweise Montag); Falldemonstration ausgewählter Schmerzsyndrome (19.2.); PET studies of motor learning and motor preparation in man (26.2.) **Veranstalter:** Neurologische Klinik und Poliklinik der TU München **Leitung:** Prof. Dr. B. Conrad, Prof. Dr. A. Weindl **Ort:** Seminarraum, Möhlstr. 30, 81675 München **Beginn:** 17 Uhr c. t. **Auskunft:** Neurologische Klinik, Anschrift s. o., Tel. 0 89/41 40-4601; Anmeldung nicht erforderlich

Kennen Sie den?
Der bairische Notiz-Block



2Luffschreib-Zettel®
möchte auch an **Ihr T**
Bitte fordern Sie jetzt
Ihr **Gratis-Muster.**

PROPYLÄEN GmbH
Fax 089-523 61 11
...mehr Heiterkeit ins Büro!

Notfallmedizin

Januar/Februar 1997 in München

Intensivkurs „Krisenintervention in der Notfallmedizin“: Blockkurs (20.-23.1.) – Instruktorlehrgang „Intensivtraining Kardiopulmonale Reanimation“ Teil 1 (25./26.1.), Teil 2 (21.-23.2.); PALS – Pädiatrisches Notfall-Intensivtraining (2.2.) **Veranstalter:** Arbeitskreis Notfallmedizin und Rettungswesen e. V. an der LMU München **Ort:** ANR-Geschäftsstelle, Nußbaumstr. 20, 80336 München; Begrenzte Teilnehmerzahl **Anmeldung** (erforderlich): Geschäftsstelle ANR, Anschrift s. o., Tel. 0 89/51 60-4950, Fax 0 89/51 60-4952

Psychotherapie

17./18. Januar 1997 in Erlangen

Ansätze der Ericksonschen Hypnotherapie für die Arbeit in der neurologischen Rehabilitation: 3teiliges Seminar (weitere Blöcke: 28.2.-1.3.; 11./12.4.) **Veranstalter:** Bezirkskrankenhaus Erlangen **Leitung:** Dr. R. Bartl **Ort:** Bezirkskrankenhaus, Abteilung für Neurologische Rehabilitation, Am Europakanal 71, 91056 Erlangen **Zeit:** 17.1., 14 bis 21 Uhr; 18.1., 10 bis 18 Uhr **Teilnahmegebühr:** 250 DM pro Block **Anmeldung:** Bezirkskrankenhaus, Frau Sprangler, Anschrift s. o., Tel. 0 91 31/7 53-2258, Fax 09131/753-2757

Rheumatologie

25. Januar 1997 in Bad Abbach AIP

12. Bad Abbacher Wintersymposium: „Aktuelle Rheumatherapie“ **Veranstalter:** Rheuma-Zentrum Bad Abbach, I. und II. Medizinische Klinik **Leitung:** Prof. Dr. H. Müller-Faßbender, Prof. Dr. H. Menninger **Ort:** Kurhaus, Kaiser-Karl V.-Allee 5, Bad Abbach **Zeit:** 9 Uhr s. t. bis 13.30 Uhr **Anmeldung:** Sekretariat Prof. Dr. H. Müller-Faßbender, Rheuma-Zentrum, 93077 Bad Abbach, Tel. 0 94 05/18-2361, Fax 0 94 05/18-2910

Sonographie

18./19. Januar 1997 in Ingolstadt

Sonographie der Säuglingshüfte – Abschlußkurs nach der Ultraschall-Vereinbarung der KBV **Veranstalter:** Klinikum Ingolstadt, Orthopädische Klinik **Leitung:** Dr. R. Berger, Dr. Th. Roßberg **Ort:** Orthopädische Klinik im Klinikum, Krumenauerstr. 25, 85049 Ingolstadt **Beginn:** 9 Uhr **Teilnahmegebühr:** 350 DM; Begrenzte Teilnehmerzahl **Anmeldung:** Orthopädische Klinik, Frau Gaisbauer, Anschrift s. o., Tel. 08 41/8 80-2603

5. bis 8. Februar 1997 in München

Echokardiographie – Aufbaukurs nach der Ultraschall-Vereinbarung der KBV **Veranstalter:** Städt. Krankenhaus München-Harlaching, III. Medizinische Abteilung **Leitung:** Dr. C. Kirscheneder, Dr. W. Scheinpflug, Dr. E. Reuschel-Janetschek, PD Dr. W. Zwehl **Ort:** Hörsaal des Krankenhauses für Naturheilweisen (Klinikgelände des Städt. Krankenhauses Harlaching), Sanatoriumsplatz 2, 81545 München; Begrenzte Teilnehmerzahl; **Anmeldung** (erforderlich): Sekretariat der III. Medizinischen Abteilung, Anschrift s. o., Tel. 0 89/62 10-273

14. bis 16. Februar 1997 in München

Doppler- und Duplexsonographie der Halsgefäße (extrakranielle himbversorgende Gefäße) – Grund-, Aufbau- und Abschlußkurs nach der Ultraschall-Vereinbarung der KBV (14.-16.2.) – Ultraschall-diagnostik in der Hals-Nasen-Ohrenheilkunde (A- und B-Scan) – Grund-, Aufbau- und Abschlußkurs nach der Ultraschall-Vereinbarung der KBV (15./16.2.) **Veranstalter:** Klinik und Poliklinik für Hals-, Nasen-, Ohrenkrankheiten der LMU München im Klinikum Großhadern **Leitung:** Prof. Dr. K. Mees **Ort:** HNO-Klinik im Klinikum Großhadern, Marchioninistr. 15, 81377 München; Begrenzte Teilnehmerzahl; **Anmeldung:** HNO-Klinik im Klinikum Großhadern, Frau Harrer, Anschrift s. o., Tel. 0 89/70 95-2990

20. bis 23. Februar 1997 in München

Abdominelle Ultraschall Diagnostik – Aufbaukurs nach der Ultraschall-Vereinbarung der KBV **Veranstalter:** Kreiskrankenhaus München-Perlach, Medizinische Abteilung **Leitung:** Dr. M. Bergholtz **Ort:** Kreiskrankenhaus München-Perlach, Schmidbauerstr. 44, 81737 München **Teilnahmegebühr:** 350 DM **Anmeldung:** Dr. M. Bergholtz, Anschrift s. o., Tel. 0 89/6 78 02-244, Fax 0 89/6 70 97 41

3. bis 7. März 1997 in Würzburg

Ultraschall Diagnostik auf dem Gebiet der Inneren Medizin – Grundkurs nach der Ultraschall-Vereinbarung der KBV **Veranstalter:** Medizinische Poliklinik der Universität Würzburg **Leitung:** Dr. M. Jenett **Ort:** Hörsaal der Medizinischen Poliklinik, Klinikstr. 8, 97070 Würzburg **Zeit:** täglich 9 bis 18 Uhr; Begrenzte Teilnehmerzahl **Anmeldung** (schriftlich): Dr. M. Jenett, Anschrift s. o

5. bis 8. März 1997 in München

Ultraschall Abdomen und Retroperitoneum – Aufbaukurs nach der Ultraschall-Vereinbarung der KBV **Veranstalter:** Stiftsklinik Augustinum München **Leitung:** Dr. N. Frank **Ort:** Theatersaal Augustinum, Wolkerweg 16, 81375 München **Beginn:** 9 Uhr **Teilnahmegebühr:** 400 DM; Begrenzte Teilnehmerzahl **Anmeldung:** Chefarztsekretariat Dr. N. Frank, Frau Kofler, Anschrift s. o., Tel. 0 89/70 97-151

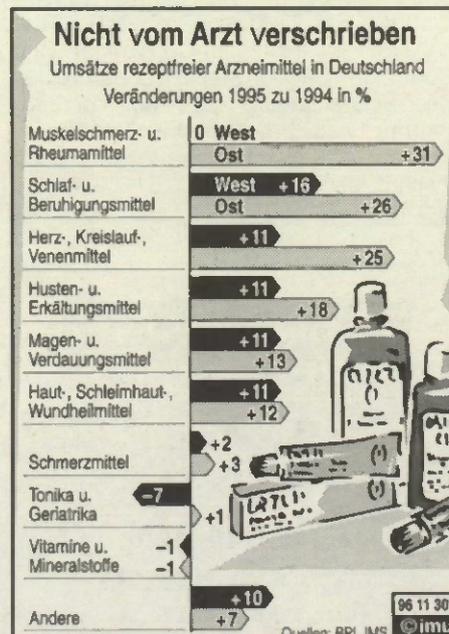
6. bis 9. März 1997 in Erlangen

Ultraschall Innere Medizin (Abdomen einschl. Retroperitoneum, Niere, ableitende Harnwege, Schilddrüse) – Grundkurs nach der Ultraschall-Vereinbarung der KBV **Veranstalter:** Ultraschall-Schule Erlangen an der Medizinischen Klinik I mit Poliklinik der Universität Erlangen-Nürnberg **Leitung:** Dr. D. Becker **Ort:** Erlangen **Teilnahmegebühr:** 700 DM; Begrenzte Teilnehmerzahl **Anmeldung:** Ultraschall-Schule an der Medizinischen Klinik I, Krankenhausstr. 12, 91054 Erlangen, Tel. 0 91 31/85-3424, Fax 0 91 31/85-6909

Sportmedizin

17./18. Januar 1997
in München und Bad Wiessee

Internationales Symposium „Verletzungen beim Skisport“: Epidemiologie, Diagnostik, Therapie und Prävention ski- und snowboardspezifischer Verletzungen (17.1.); Skirennen am FIS-Hang Sonnenbichl, Bad



Der Umsatz (zu Endverbraucherpreisen) mit rezeptfreien Arzneimitteln stieg 1995 gegenüber dem Vorjahr um 6% in West- und um 18% in Ostdeutschland

Wiessee (18.1.) Zur Erlangung der Zusatzbezeichnung „Sportmedizin“ werden 8 Stunden Theorie und 4 Stunden Praxis angerechnet. **Veranstalter:** Klinik für Orthopädie und Sportorthopädie der TU München im Klinikum rechts der Isar **Leitung:** Prof. Dr. E. Hipp, PD Dr. W. Plötz **Ort:** Hörsaal A im Klinikum rechts der Isar, Ismaninger Straße 22, 81675 München am 17.1.; FIS-Hang Sonnenbichl in Bad Wiessee am 18.1. **Anmeldung:** PD Dr. H. Rechl, Dr. A. Burkart, Anschrift s. o., Tel. 0 89/41 40-2279

Unfallchirurgie

18. Dezember 1996 und
15. Januar 1997 in München AIP

Proximale Femurfrakturen (18.12.); Coxarthrose – ohne Endoprothetik (15.1.) **Veranstalter:** Abteilung für Unfallchirurgie der Chirurgischen Klinik und Poliklinik der TU München im Klinikum rechts der Isar **Leitung:** Prof. Dr. S. v. Gumpfenberg **Ort:** Hörsaal D im Klinikum rechts der Isar, Ismaninger Str. 22, 81675 München **Zeit:** 18 Uhr s.t. bis 21 Uhr **Auskunft:** Sekretariat Prof. Dr. S. v. Gumpfenberg, Frau Schumann, Anschrift s. o., Tel. 0 89/41 40-21 26, Fax 0 89/41 40-4890; Anmeldung nicht erforderlich

Personalia

Wahlen des Bundesverbandes der Belegärzte

Anlässlich der Jahreshauptversammlung des Belegarztverbandes wurden für weitere vier Jahre gewählt:

1. Vorsitzender:
Dr. med. Klaus Michael Hahn, Chirurg, München

2. Vorsitzender:
Dr. med. Klaus Schalkhäuser, Urologe, Dorfen

Beisitzer:
Dr. med. Klaus Ottmann, Urologe, Kitzingen
Dr. med. Uwe Blau, Frauenarzt aus Thüringen

Schatzmeister:
Dr. Walter Hartl, Chirurg, München

Wahlen der Landesgruppe Bayern des Deutschen Berufsverbandes der Hals-Nasen-Ohrenärzte

Bei den satzungsgemäßen Wahlen der Landesgruppe Bayern des Deutschen Berufsverbandes der Hals-Nasen-Ohrenärzte wurden gewählt:

Landesvorsitzender:
Dr. med. Gerd B. Bienias, München, zugleich Bezirksvorsitzender München-Nord

Stellvertreter:
Dr. med. Franz-Josef Krüger, München, zugleich Bezirksvorsitzender München-West und Land

Bezirksvorsitzende:
Dr. med. Wolfgang Erber, Augsburg (Schwaben)
Dr. med. Erich Gahleitner, Regensburg (Oberpfalz)
Dr. med. Kurt Jüthner, Rosenheim (Oberbayern)
Dr. med. Hans-Joachim Klein, Coburg (Oberfranken)
Dr. med. Wilhelm-Friedrich Löw, Würzburg (Unterfranken)
Dr. med. Gerhard Maak, Erlangen (Mittelfranken)
Dr. med. Ulrich Passow, Plattling (Niederbayern)
Dr. med. Hartmut Sauer, München (München-Ost)

Kurse zur Basisqualifikation „Methadon-Substitution“ 1997

Kurs I: 7./8. und 14./15. März 1997
Kurs II: 17./18. und 24./25. Oktober 1997

Veranstalter: Bayerische Landesärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Bayerns
Ort: Ärztehaus Bayern, Mühlbauerstraße 16, München

Die Methadon-Substitutionsbehandlung in der vertragsärztlichen Versorgung darf nur von Ärzten durchgeführt werden, die ihre fachliche Qualifikation gegenüber der KVB-Bezirksstelle nachgewiesen und die dann die für die Substitutionsbehandlung erforderliche Genehmigung erhalten haben. Diese Qualifikation kann zum Beispiel durch eine Teilnahme am oben genannten Kurs „Basisqualifikation Methadon-Substitutionsbehandlung“ erworben werden.

Als Voraussetzung für die Erteilung der „Basisqualifikation Methadon-Substitution“ der Bayerischen Landesärztekammer wird zum einen der Nachweis über eine mindestens dreijährige ärztliche Berufserfahrung gefordert, wobei psychotherapeutische Kenntnisse erwünscht sind, zum anderen eine Bescheinigung über die Teilnahme am oben genannten 23stündigen Kurs.

Eine Anmeldung zu diesem Kurs ist **nur schriftlich** möglich bei:
Bayerische Landesärztekammer, Frau Eschrich, Mühlbauerstraße 16, 81677 München, Fax 0 89/41 47-280

Professor Dr. med. Werner Paulus, Extraordinarius am Pathologisch-Anatomischen Institut der Universität Erlangen-Nürnberg, Krankenhausstraße 8-10, 91054 Erlangen, wurde zum Councillor der International Society of Neuropathology als Vertreter der Deutschen Gesellschaft für Neuropathologie und Neuroanatomie gewählt.

Professor Dr. med. Martin Röllinghoff, Vorstand des Instituts für Klinische Mikrobiologie und Immunologie der Universität Erlangen-Nürnberg, Waserturmstraße 3, 91054 Erlangen, wurde zum DFG-Fachgutachter für die Fächer Medizinische Mikrobiologie, Virologie, Immunologie und Hygiene sowie zum Vorsitzenden des Fachausschusses für Theoretische Medizin gewählt.

Jahrgangsbeste Arzthelferinnen ausgezeichnet

Im Juli 1996 haben an der Kaufmännischen Berufsschule in Schweinfurt 130 Arzthelferinnen ihre Abschlußprüfung abgelegt. Um es gleich zu sagen: die Prüfungsergebnisse waren ausgesprochen erfreulich. Nicht nur die „Durchfallquote“ war mit 6,6 % mit die niedrigste in Bayern. Auch der Anteil der Absolventinnen mit außerordentlich gutem Notendurchschnitt war besonders groß. Zwei Arzthelferinnen schlossen mit einem Ergebnis von 1,0, eine mit 1,1 und sechs mit 1,2 ab! Bei der Abschlußfeier im Juli konnte eine der jungen Damen, welche ihr 1,0-Ergebnis von einem qualifizierten Abschluß der Hauptschule ausgehend erreicht hatte, mit einem Staatspreis ausgezeichnet werden.

Weil aber eine Arzthelferin in einer Praxis sehr wichtige Funktionen übernimmt und dabei ganz wesentlich zur Qualität der Patientenbetreuung wie auch der ärztlichen Arbeit beiträgt, liegt eine gute Ausbildung der Mitarbeiterinnen – was viel mehr beinhaltet, als es die Bezeichnung „Helferin“ auszudrücken vermag – natürlich ganz im Interesse der Ärzteschaft. Darum steht ihr wohl an, soviel Engagement durch eine persönliche Anerkennung lobend hervorzuheben und auch öffentlich zu machen, um damit die dem Beruf der

Arzthelferin zukommende Attraktivität zu erhalten und zu fördern.

Zugleich gilt die Auszeichnung und die damit zum Ausdruck gebrachte Anerkennung auch den Lehrpraxen und der Schule, ohne deren Mitwirkung solche Erfolge nicht möglich wären.

Aus diesen Überlegungen heraus ergriffen die für die Ausbildungspraxen zuständigen Vorsitzenden der Ärztlichen Kreisverbände Bad Kissingen, Bad Neustadt und Schweinfurt die Initiative und zeichneten acht weitere Absolventinnen mit den erwähnten hervorragenden Abschlüssen mit einem Preis aus. Jede der jungen Damen erhielt einen grafisch ansprechend gestalteten Buchgutschein in Höhe von 100 DM, der am 23. Oktober im Rahmen einer kleinen Feierstunde übergeben wurde, zu der auch die auszubildenden Ärzte eingeladen waren.

Sowohl die Lehrkräfte der Kaufmännischen Berufsschule wie auch die der Einladung gefolgt Ausbilder, zeigten sich ob der Initiative sehr erfreut und waren voll des Lobes. Als besonders bemerkenswert wurde noch vermerkt, daß von den acht ausgezeichneten Arzthelferinnen sechs weiterhin in ihrer Ausbildungspraxis tätig sind. Aus der Sicht der Ärzte könne man daraus schließen, daß eine gut ausgebildete

Mitarbeiterin stets eine lohnende Investition für die Praxis sei. Aber auch aus der Sicht der Arzthelferin lohne sich eine Ausbildung mit einem guten Abschluß natürlich noch mehr.

Es soll auch keineswegs verschwiegen werden, daß seitens der Schule der Hoffnung Ausdruck verliehen wurde, daß die einvernehmliche Zusammenarbeit zwischen den Ausbildungspraxen, den Ärztlichen Kreisverbänden, der Kassenärztlichen Vereinigung und der Berufsschule zum Nutzen und Wohle aller Beteiligten, besonders natürlich der Auszubildenden fortgeführt und gepflegt werde.

Ein kurzer Rundgang durch die Klassenzimmer und die neu eingerichtete Schülerbibliothek rundete die Veranstaltung ab, zu der auch die lokale Presse erschienen war und darüber berichtete. Für voraussichtlich Februar wurde ein Tag der offenen Tür der Schule für alle Ausbildungspraxen ins Auge gefaßt.

Dr. O. Kapp, Werneck

Bekanntmachung zur Feststellung von Alkohol-, Medikamenten- und Drogeneinfluß bei Straftaten und Ordnungswidrigkeiten

In einer gemeinsamen Bekanntmachung von Bayerischem Innen-, Justiz- und Gesundheitsministerium sind Verfahren und Vorgehensweise bei der Feststellung von Alkohol-, Medikamenten- und Drogeneinfluß auf Straftaten und Ordnungswidrigkeiten neu geregelt worden. Die Bekanntmachung enthält Ausführungen zur Atemalkoholprüfung, zur körperlichen Untersuchung und Blutentnahme sowie zu Urin- und Haarproben. Besonders hinzuweisen ist auf die Feststellung in der Bekanntmachung, daß Blutentnahmen auch von Ärzten im Praktikum vorgenommen werden dürfen.

Interessierte Ärzte können die Bekanntmachung auf Anforderung von der Bayerischen Landesärztekammer erhalten:

Frau Seidl, Telefon (0 89) 41 47-2 23 oder 2 19, Fax (0 89) 41 47-750.

Überarbeitete Fassungen aller Satzungs- und Verwaltungsvorschriften auf der Grundlage der Beschlüsse des 49. Bayerischen Ärztetages 1996 ab Januar 1997 erhältlich!

Die Beschlüsse des 49. Bayerischen Ärztetages 1996 sind unter Amtliches ordnungsgemäß bekannt gemacht. Um Ihnen die danach geltenden Fassungen aller Satzungs- und Verwaltungsvorschriften zur Verfügung stellen zu können, werden die Überarbeitungen der Satzung, der Berufsordnung, der Beitragsordnung und der Meldeordnung noch in diesem Jahr abgeschlossen. Die aktuellen Fassungen stehen demnach ab Januar 1997 zur Verfügung und werden in ausreichender Zahl den ärztlichen Kreisverbänden zugeleitet.

Anforderungen bitten wir an Ihren zuständigen Kreisverband zu richten.

Gruppenversicherung: Vereinte auch nach Anpassung mit günstigen Beiträgen

Wie gerade die Mitglieder der Gruppenvertragspartner der Vereinten wissen, steigen die Gesundheitskosten nach wie vor stärker als die Aufwendungen für die allgemeine Lebenshaltung. Diese Entwicklung zwingt den größten Krankenversicherer der Ärzteschaft, die Beiträge zum 1. Januar 1997 entsprechend anzupassen.

Die Erhöhung umfaßt nahezu alle Ärztetarife. Da sie sich strikt am Anstieg der Gesundheitskosten orientiert, ist sie durchschnittlich (auf den Vertrag bezogen) auf sechs Prozent beschränkt. Dazu kommen personenbezogene Limitierungen und eine Begrenzung der Beiträge im Alter. So ist bei über 65jährigen vorgesehen, den Beitrag auf den GKV-Höchstsatz (ca. 830 DM) zu begrenzen. Sollte im Einzelfall der Arztbeitrag über diesem Beitrag liegen, so wird dieser Vertrag von der Anpassung ausgenommen. Insgesamt werden zur Beitragsentlastung der versicherten Ärztinnen und Ärzte rund 400 Millionen DM eingesetzt.

Zusätzlich ist zu berücksichtigen, daß die Stationärтарife drei Jahre nicht angepaßt wurden und im Zahnbereich teilweise Beiträge gesenkt werden konnten. Durch die überwiegend moderate Anpassung der Beiträge bleiben die Ärzte-Tarife der Vereinten nach wie vor ein günstiges Angebot auf dem Markt.

Ingrid-zu-Solms-Preis 1997

Der Deutsche Ärztinnenbund e. V. (DÄB) schreibt den Ingrid-zu-Solms-Preis 1997 aus. Der Preis ist mit 7000 DM dotiert. Es soll eine junge Nachwuchswissenschaftlerin – Medizinerin oder medizinische Psychotherapeutin – für eine herausragende wissenschaftliche Arbeit aus der Grundlagenforschung ausgezeichnet werden. Die Arbeit kann bis zum 31. Januar 1997 eingereicht werden bei Professor Dr. Helga Rehder, Abteilung für Klinische Genetik der Universität Marburg, Bahnhofstraße 7, 35033 Marburg, Telefon (0 64 21) 28 42 90, Telefax (0 64 21) 28 89 20.

Adolf-Windorfer-Preis 1997

Der Mukoviszidose e. V. vergibt für die beste wissenschaftliche Arbeit auf dem Gebiet der Forschung und der Therapie der Mukoviszidose den Adolf-Windorfer-Preis 1997. Der Preis ist mit 10 000 DM dotiert. *Einsendeschluß: 31. Dezember 1996.* Anschrift: Mukoviszidose e. V., Frau A. Rudolphi, Bendenweg 101, 53121 Bonn, Telefon (02 28) 9 87 80-0

Forschungsstipendien der DCCV

Zur Förderung der wissenschaftlichen Arbeit auf dem Gebiet der chronisch entzündlichen Darmerkrankungen vergibt die Deutsche Morbus Crohn-/Colitis ulcerosa-Vereinigung (DCCV) auch im Jahr 1997 wieder zwei Forschungsstipendien.

Das Forschungsstipendium I in Höhe von 15 000 DM wird aus dem Forschungsfonds der DCCV finanziert, das Forschungsstipendium II, gestiftet von der Firma Astra Chemicals, Wedel, umfaßt einen Förderungsbetrag von 10 000 DM.

Prämiert werden Projekte mit klinisch-experimenteller Aufgabenstellung und der Grundlagenforschung, die einen Fortschritt für die Erforschung der Ursachen oder der Behandlung von Morbus Crohn oder Colitis ulcerosa erwarten lassen.

Auskunft: Professor Dr. W. F. Caspary, Direktor der Medizinischen Klinik II, Theodor-Stern-Kai 7, 60590 Frankfurt/Main

Heinz-Kalk-Gedächtnispreis

Zum 100. Geburtstag des Nestors der deutschen Hepatologie – Professor Heinz Kalk – hat das von ihm begründete Krankenhaus den Heinz-Kalk-Gedächtnispreis gestiftet. Dieser Preis wird ab 1996 jedes Jahr an jüngere Wissenschaftler/innen bis zum Alter von 40 Jahren für die besten, klinisch relevanten Arbeiten auf dem Gebiet der Hepatologie und Gastroenterologie verliehen.

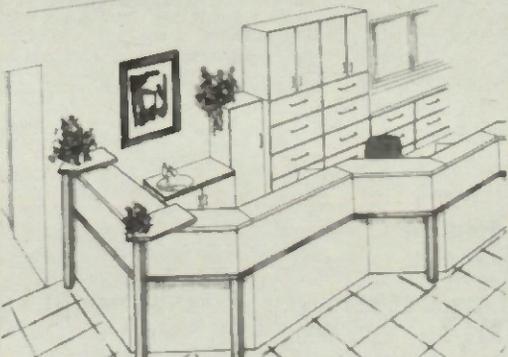
Die Dotation beträgt 10 000 DM. Diese Summe wird zu gleichen Teilen unter den drei Preisträgern verteilt. *Einsendeschluß: 1. April 1997.* Auskunft: Frau Rommes, Heinz Kalk-Krankenhaus, 97688 Bad Kissingen, Telefon (09 71) 80 23-504, Telefax (09 71) 80 23-555

Neue Wege im Vertrieb von Ultraschallgeräten

Um ihren Kunden besseren Service und günstigere Konditionen zu bieten, haben zehn leistungsfähige Ultraschallgeräte-Fachhändler den Sonoring Deutschland gegründet. Die Mitglieder des Verbundes halten in 14 Sonotheken bundesweit über 300 neue und gebrauchte Ultraschallgeräte aller wichtigen Hersteller zum direkten Vergleich bereit.

Durch den gemeinsamen Einkauf können Preisvorteile erreicht werden, die die Händler an die Kunden weiterreichen wollen. Der Sonoring ist bundesweit einheitlich unter der Telefonnummer (0 18 05) 11 71 17 und per Telefax (0 18 05) 13 01 40 zu erreichen.

Einrichtungsideen..... **Günther**
Für Büro • Praxis • Kanzlei



Schränke
Raumteiler
Theken
Arbeitsplätze
Bestuhlung
Licht und
Accessoires

Spöttinger Str. 2b
86899 Landsberg
Tel.: 0 81 91-210 29
Fax: 0 81 91-2 27 05

klöber
Die Freiheit,
besser zu sitzen

ip20
ip20 Einrichtung

Stiftung „Ärzte helfen Ärzten“

Sehr verehrte Frau Kollegin,
sehr geehrter Herr Kollege,

die Hartmannbund-Stiftung „Ärzte helfen Ärzten“ unterstützt seit mehr als 40 Jahren hilfesuchende Halb- und Vollwaisen aus Arztfamilien sowie Kinder von Ärzten, Zahn- und Tierärzten, die sich in besonderen Notlagen befinden. Im letzten Jahr wurden über 1000 Arztkinder gemäß dieser Zielsetzung unterstützt. Diese Hilfestellung wird finanziert aus Spenden der deutschen Ärzte-, Tierärzte- und Zahnärzteschaft. Die Zahl der Antragsteller lag um ein Vielfaches höher. Aber die Mittel reichen nur für einen Teil der wirklich Hilfsbedürftigen.

Darüber hinaus bietet die Stiftung in ihrer Geschäftsstelle Beratungen für übersiedelte Kollegen an. Diese verfolgen das Ziel der „Hilfe zur Selbsthilfe“ und orientieren sich an den notwendigen Schritten zur beruflichen Integration. Über 250 Kollegen nahmen im letzten Jahr das persönliche Beratungsgespräch wahr. Etwa die doppelte Anzahl wurde telefonisch beraten.

Damit künftig das anspruchsvolle Programm der Stiftung angeboten werden kann, ist es notwendig, ständig Mittel einzuwerben. Deshalb unser Appell an Sie: Helfen Sie uns, damit wir möglichst vielen helfen können. Nehmen Sie das bevorstehende Weihnachtsfest zum Anlaß, an die Kollegen zu denken. Unterstützen Sie unser Werk mit Ihrer Spende. Die Spende ist selbstverständlich steuerlich absetzbar. Die Bedürftigkeit jedes einzelnen Antragstellers auf Unterstützung wird gewissenhaft kontrolliert. „Ärzte helfen Ärzten“ unterliegt der Prüfung durch Aufsichtsbehörde und Finanzamt und stellt im übrigen auch an sich den Anspruch, den Verwaltungsaufwand möglichst gering zu halten und das gespendete Geld in größtmöglichem Umfang den Stipendiaten zukommen zu lassen.

Mit dieser Bitte wird ein herzlicher Dank an alle Einzelspender und Organisationen verbunden, die der Stiftung in der Vergangenheit durch ihre Unterstützung geholfen und Mut gemacht haben.

Mit freundlichen kollegialen Grüßen

Dr. Vilmar
Präsident der Bundesärztekammer und des Deutschen Ärztelages

Dr. Thomas
Vorsitzender des Hartmannbundes – Verband der Ärzte Deutschlands e. V.

Dr. Zollner
Bundesvorsitzender des NAV-Virchow-Bundes – Verband der niedergelassenen Ärzte Deutschlands, DAZ, e. V.

Dr. Walther
Bundesvorsitzender des Deutschen Kassenarztverbandes e. V.

Professor Dr. Dr. Hoffmann
Präsident des Verbandes der leitenden Krankenhausärzte Deutschlands e. V.

Dr. Willmes
Präsident der Arbeitsgemeinschaft der Deutschen Zahnärztekammern e. V. – Bundeszahnärztekammer

Professor Dr. Pschorn
Präsident der Bundestierärztekammer e. V.

Dr. Schorrr
1. Vorsitzender der Kassenärztlichen Bundesvereinigung

Dr. Montgomery
1. Vorsitzender des Marburger Bundes – Verband der angestellten und beamteten Ärztinnen und Ärzte Deutschlands e. V., Bundesverband

Frau Dr. Otten
Präsidentin des Deutschen Ärztinnenbundes e. V.

Dr. Kossow
Bundesvorsitzender des Berufsverbandes der Allgemeinärzte Deutschlands – Hausärzteverband – e. V. (BDA)

Dr. Jaeschke
Vorsitzender des Bundesverbandes der Ärzte des Öffentlichen Gesundheitsdienstes e. V.

Dr. Gutmann
Bundesvorsitzender des Freien Verbandes Deutscher Zahnärzte e. V.

Die Stiftung hat folgende Konten:

„Ärzte helfen Ärzten“,
Deutsche Apotheker- und Ärztebank Stuttgart Nr. 0001486942 (BLZ 600 906 09),
Postbank Stuttgart Nr. 41533-701 (BLZ 600 100 70) oder
Sparkasse Bonn Nr. 24000705 (BLZ 380 500 00)

„Bayerisches Ärzteblatt“. Herausgegeben von der Bayerischen Landesärztekammer und der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns. Inhaber und Verleger: Bayerische Landesärztekammer (Körperschaft des öffentlichen Rechts); Präsident: Dr. med. Hans Hege. Schriftleitung: Dr. med. Hans Hege, Dr. med. Lothar Wittek, Dr. med. Enzo Amarotico, Dr. rer. biol. hum. Christian Thieme – verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Klaus Schmidt. Gemeinsame Anschrift: Mühlbauerstraße 16, 81677 München, Telefon (089) 4147-1

Die Zeitschrift erscheint monatlich.

Bezugspreis monatlich DM 5,- einschließlich Postzeitungsgebühr und Mehrwertsteuer. Postgirokonto Nr. 5252-802, Amt München, Bayerische Landesärztekammer (Abt. „Bayerisches Ärzteblatt“). Für Mitglieder im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Anzeigenverwaltung: Kirchheim Verlag + Co. GmbH, Kaiserstraße 41, 55116 Mainz, Telefon (06131) 96070-34, Telefax (06131) 96070-80; Ruth Tännly (verantwortlich); Anzeigenleitung: Andreas Görner.

Druck: Zauner Druck und Verlags GmbH, Nikolaus-Otto-Straße 2, 85221 Dachau.

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Verbreitung, Vervielfältigung und Mikrofotografie sowie das Recht der Übersetzung in Fremdsprachen für alle veröffentlichten Beiträge vorbehalten.

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlags. Rücksendung nicht verlangter Manuskripte erfolgt nur, wenn vorbereiteter Umschlag mit Rückporto beiliegt.

Für die Herstellung des „Bayerischen Ärzteblattes“ wird ein Recycling-Papier verwendet.

ISSN 0005-7126



Die **Stadt Erbendorf**, Landkreise Tirschenrauth, sucht

**einen Augenarzt,
einen Hautarzt,
einen Internisten und
einen HNO-Arzt.**

Der aktuelle Bedarfsplan für die ärztliche Versorgung in Bayern läßt im Landkreis Tirschenrauth die vorgenannten Neubesetzungen zu.

Die Stadt Erbendorf, staatl. anerkannter Erholungsort im Naturpark Steinwald, mit ca. 60.000 Gästeübernachtungen, hat derzeit 5.400 Einwohner bei steigender Tendenz mit entsprechendem Einzugsgebiet aus den Umlandgemeinden von weiteren 15.000 Einwohnern. Erbendorf liegt etwa auf halbem Wege zwischen Weiden i.d. Opf. und Bayreuth und ist über die B 299 bzw. die B 22 zu erreichen. Die Autobahn A 93 (Hof-Regensburg) ist etwa 10 km entfernt. Darüberhinaus befindet sich eine im Jahre 1996 fertiggestellte geriatrische Reha-Klinik mit 80 Betten und ein modernes Altenzentrum mit ca. 100 Plätzen am Ort.

Nähere Auskunft erteilt die **Stadt Erbendorf**, 1. Bürgermeister Hens Donko, Bräugasse 4, 92681 Erbendorf. Tel. 0 96 82/9 21 00

Augenarzt gesucht

In einer aufstrebenden **Marktgemeinde südlich von Regensburg** mit guter Infrastruktur und großem Hinterland wird einem Augenarzt die Möglichkeit geboten, eine eigene Existenz aufzubauen. Ein Optikermeisterbetrieb befindet sich gegenüber (1a-Lage).

Anfragen bitte an Telefon 0 94 51/9 33 30, Fax 0 94 51/93 33-99

Biete für Internist/in, Orthopäde/in

Kooperation mit alteingesessenem Allgemeinmediziner in bayer. Kleinstadt Raum Hof/Bayreuth **ab sofort**. - Chiffre BÄ 40

ÄRZTEZENTRUM in TIROL

Wir errichten: zwischen Kitzbühel und St. Johann ein Haus mit allen Fachärztdisziplinen und dazugehörigen Heilberufen und Geschäften.

Wir suchen: für jede Fachrichtung 1 bzw. 2 Kollegen/-innen (ev. Doppelpraxis) mit Interesse an Teamwork, ambulanten Operieren, Laborgemeinschaft etc., die in attraktiver Umgebung moderne Medizin praktizieren wollen.

Wir beraten: Sie bei allen Fragen zur Niederlassung, Praxisorganisation und -einrichtung.

Interessenten melden sich bitte unter Chiffre BÄ 270

Kurort im Oberallgäu, Praxisräume ca. 70 qm für Psychotherapie, geeignetes Umfeld vorhanden, evtl. Assoziationsmöglichkeit mit Allgemeinmediziner. - Chiffre BÄ 271

FA für Allgemeinmed., NHV, u. a. Sono Fachk. Rettungsd., sucht **Praxisübern.** oder **Koop.** (auch Int.) in OBB. - Chiffre BÄ 280

Hinweis:

Herausgeber und Redaktion können keine Gewähr dafür übernehmen, daß die ausgeschriebenen Praxen im Sinne der Bedarfsplanung bedarfsgerecht sind. Interessenten werden gebeten, sich auf jeden Fall mit der zuständigen KVB-Bezirksstelle in Verbindung zu setzen.

Nähe **Passau**, (10 km, gute Anbdg. Ob. B 12) vord. Bayer. Wald, 500 m Höhenlage, keine Industrie, Natur pur

LANDHAUSVILLA

geh. Stil, Bestausstattung, Bj. 1994/95, ca. 2450 qm Grund, eingewachs. 40j. Baumbestand, **äußerst ruhige Südlege**, hochwert. Gartenanlage (u.e. Brunnen, Bachlauf, Teich) ca. 280 qm Wil. - davon 200 qm auf einer Ebene, weitere 80 qm ausbauf., 100 qm Sonnenterrasse, (Granitbelag), Doppelgarage u.v.m.

Ideal für Arztpraxis oder Altersruhesitz, von privat zu verkaufen.

Chiffre BÄ 274

Gynäkologische Praxis

mit Belegbetten, in Mittelfranken, umsatz- und ertragsstark, abzugeben. Auch als Gemeinschaftspraxis zu führen.

Ansprechpartner: **Helmsauer & Preuß GmbH, Herrn Gebhardt,**
Am Pläner 35, 90443 Nürnberg, Tel. 09 11/92 92-1 16

Umsatzstarke, alteingeführte **Allgemeinarzt-Praxis im Raum Passau** mit Immobilie ab 1/97 abzugeben. - Chiffre BÄ 279

Existenzgründung 1997: Praxisräume für **Frauenarzt / Augenarzt / Urologe** in **mittelschwäbischer Kleinstadt** zwischen Augsburg und Ulm von privat zu vermieten. - Tel. 08 21/15 88 00 oder 0 81 34/70 83

Langfristig Übernahme einer **hausärztl. internistischen Praxis im Großraum Bayreuth** nach vorheriger Zusammenarbeit gesucht. Chiffre BÄ 278

Erfahrene Fachärztin für Allgemeinmedizin
Allergologie/Sportmedizin sucht **Praxisübernahme oder -einstieg** ab Jan. 1997 im Raum Oberbayern. - Chiffre BÄ 283

Allgemeinpraxis

Gutgehende Allgemeinpraxis in **nordschwäb. Kleinstadt** abzugeben. Chiffre BÄ 272

Schön geleg., renov.

VILLA in Erlangen/Bruck

v. priv. zu vermieten. Über 200 qm Wohnfl., gr. Räume m. vielen Einbauschränken, Kamin, großzüg., beheizb. Wintergarten, Freisitz, 2 Gar., EW.

Tel. 0 98 27/3 13

Praxisräume zu vermieten
Gesucht u.a.
HNO, Frauenärztin, Urologe ...
Stadt **Hauzenberg LKR Passau**,
EZG 40.000, Zentrum, ca. 200 PPL,
Fertigst. ca. 9/97
Tel. 0 99 51/12 32, Fax 0 99 51/12 35

Niederlassung / Übernahme
Sie suchen / wir haben
Praxen aller Fachrichtungen
Geprüfte Niederlassungsorte
Info durch Härtel-Beratung
Tel. 09 41/3 52 88

Steuern sparen bis zum letzten Tag noch möglich!

ca. **220% steuerliche Verlustzuweisung** auf Ihren EK-Einsatz im öffentlich geförderten West-Berliner Wohnungsbau! Nutzen Sie auch unsere Feiertagsbereitschaft!

Fa. N. Jung, Ärzte-Service/Wirtschaftsberatung,
95503 Hummelthal, Tel./Fax 0 92 01/15 96

Ärztliche Psychotherapeutin sucht Praxisraum in Nürnberg oder Umgebung.
Chiffre BÄ 284

Internist

prom., langj. OA, Diabetologe, breite Weiterb. mit Endo, Echo, Rö
sucht Praxis zur Übernahme. – Chiffre BÄ 285

Allgemeinmedizin – KV Zulassung, Praxisgemeinschaft
halbtags München-Stadt sofort oder später abzugeben.
Angebote unter Chiffre BÄ 287

Augsburg, Praxisräume in Haus mit Ärzten

zu vermieten oder zu verkaufen. Optimale Lage, Zentrum, Nähe
Bahnhof, ruhig, 135 qm + Terrasse (EG), TG-Platz, Parkmöglichkeit.
Frei für Psychiater, Neurologe. – Chiffre BÄ 288

STADT AUERBACH I. d. OPf. / BAYERN

sucht im Verwaltungsraum mit bis zu 30.000 Einwohnern :

ORTHOPÄDE
(evtl. auch als U.-D.-oder H-Arzt)

Eine evtl. konsiliarische Tätigkeit im Bereich der Geriatrie wird vom
Krankenhausträger angeboten. Praxisräume inclusive OP-Räume
stehen in zentralster Lage in dem Neubau zur Verfügung. Ortho-
pädie-Sanitätshaus im gleichen Objekt neu etabliert.

Info und Analyse unter :

Detlef J. Bonerewitz (ArGe.C.-C.-C.), Wörthstr. 42, 45138 Essen
Tel. 02 01/28 82 93 – Fax 02 01/28 80 75

Junger Internist mit eigenem Kassenarztsitz in Nürnberg
sucht Kooperationsmöglichkeit. – Chiffre BÄ 289

In der **Großgemeinde Kümmersbruck, Opf.**, (10.000 Einw. + Ein-
zugsgebiet ca. 10.000 Einw.) besteht Niederlassungsmöglichkeit für

Internist, Kinder-, Allgemeinarzt

Bezug: August 1997 oder später.

Auskünfte erteilt:

Birner GmbH, Tel. 0 96 21/7 29 90, Fax 0 96 21/7 29 91

Praxisräume im südlichen Mittelfranken – Kreisstadt Weißenburg

EG, helle, gut geschnittene, bereits eingeführte Praxisräume von Privat zu
vermieten. Günstige Miete. Langjähriger Mietvertrag möglich. Großes
Einzugsgebiet. Teilweise unterversorgtes KV-Gebiet. Ausreichend viele
Parkplätze vorhanden. Gute Zufahrt von den Umgehungsstraßen. Gute Infra-
struktur. Vermietung ab 1.1.97 möglich.

Freundliche Zuschriften an Chiffre 294

Gutgehende, langjährig bestens eingeführte, ausbaufähige

CHIRURGISCHE und D-ARZT-PRAXIS

im **südl. Bayern, Kreisstadt**, zentrale Lage, Röntgen und Voraus-
setzung für amb. Operationen vorhanden. Aus Altersgründen Mitte
bis Ende 1997 abzugeben. Einarbeitung möglich.

Angebote unter Chiffre BÄ 295

Internist – München, Stadtteilzentrum

Praxisabgabe zum 1.4.97. – Zuschriften erbeten unter Chiffre BÄ 293

Raum Mfr., gutgehende Allgemeinpraxis, überdurchschn. Schein-
+ Privatpatientenzahl in mod. gepfl. Ausstattung, EG, behindertengerecht,
Lage an Haupteinkaufsstraße zu fairen Bed. abzugeben. – Chiffre BÄ 296

Suche **Allgemeinpraxis**, Raum München West ab 9/98 zur Über-
nahme. – Tel. 0 81 41/2 92 65

**Sie suchen eine Praxis?
Unsere aktuellen Angebote:**

Allgemein, Nordbayern 100850
Innere, Oberbayern 100169
Allgemein, Oberbayern 100027
Gynäkologie, Oberbayern 100939
Neurologie, Oberbayern 100908
Orthopädie, bay. Schwaben 100759

Weitere Informationen erteilt:
Deutsche Ärzte-Versicherung
Repräsentanz Rudi Sändler
Braunautal 14, 85625 Baiern
Telefon 08093/51 24



Finanzen im Ganzen

AUGENARZTPRAXIS

alteingeführt, in **oberfränkischer
Kreisstadt** im 1. Halbjahr 1997
abzugeben. – Chiffre BÄ 281

**Wörthersee –
Privatpraxis NHV + Homöopathie.**
Gebe guteingeführte Privatpraxis ab,
biete aber weiterhin Zusammenarbeit.
Tel. 00 43/4 63/59 99 90

Allgemeinarzt, NHV, mehrj. intern. Erfahrung (englischsp.)
sucht Praxisassoziation. – Tel. 07 11/2 62 15 76

Augenärztin

gesucht als Nachfolgerin in gutgehende **Gemeinschaftspraxis München-Zentrum**.
Chiffre BÄ 292

Würzburg, 2-Zimmer-Wohnung, 57 qm, Baujahr 1984, Südterrasse,
Gartenanteil, Keller, Autoabstellplatz, ruhige, schöne Wohnanlage. Nähe
Universitätskliniken, von Privat zu verkaufen. Preis VB. – Chiffre BÄ 299

Zuschriften bei Chiffre-Anzeigen

senden Sie bitte an:

Verlagsvertretung Edeltraud Eisenau

Postfach 1323

65303 Bad Schwalbach

Die

**VERAMED-Klinik am Wendelstein,
Mühlenstraße 60, 83098 Brannenburg**

Klinik für innere Medizin und Rehabilitation

sucht ab **sofort** oder **später**

Ärztin / Arzt im Praktikum

Die VERAMED-Klinik ist eine onkologische Klinik für Akutbehandlungen und Rehabilitation.

Der Chefarzt besitzt eine Weiterbildungsmächtigung für innere Medizin für 1 Jahr und 3 Monate Naturheilverfahren.

Die Klinik liegt in landschaftlich reizvoller Lage im Oberbayerischen Inntal mit hohem Freizeitwert.

Ihre telefonische und schriftliche Bewerbung richten Sie bitte an:

VERAMED-Klinik am Wendelstein

Mühlenstraße 60, 83098 Brannenburg

Tel. 08034/302752 Frau Kaiser

oder Zentrale 08034/302/3020

Unabhängiges Forschungsinstitut im Bereich der Gesundheitsökonomie- und Gesundheitspolitik sucht zum baldmöglichsten Eintritt

ÄRZTIN / ARZT

und eine/n

ÄRZTIN / ARZT IM PRAKTIKUM

als wissenschaftliche/n Mitarbeiter/-in

Die Bewerberin / der Bewerber sollte folgende Anforderungen erfüllen :

- gute Englischkenntnisse in Wort und Schrift
- Kenntnisse in und Interesse an der Gesundheitssystemforschung sowie im Bereich Public Health
- uneingeschränkte Mobilität
- ggf. Erfahrungen im Bereich der klinischen Forschung
- PC-Kenntnisse (MS-Office)

Haben Sie Interesse an der Position ? Senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen mit Angabe Ihrer Gehaltsvorstellung an:

Forschungsgruppe Medizinische Ökonomie, z.H.Dipl.-Kfr. Karin Berger, Prinzregentenstraße 72, 81675 München

Dauerassistentin

(auch Teilzeit) in Allgemeinärztl. Landpraxis gesucht.

(WBB Allgemeinmedizin 18 Monate, Homöopathie 36 Monate, Anleiteranerkennung für Sonographie liegen vor). Voraussetzung: Fachkunde Rettungsdienst.

Dres. W.u.D. Sitter / B. Baudis, Liebersdorfer Str. 58, 91572 Bechhofen

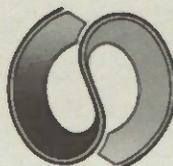
Suchen **Internisten/-in**

mit Teilgebiet (bevorzugt Endokrinologie, Haematologie, Rheumatologie o. Pulmologie) zur Unterstützung für gut gehende **internistische Gemeinschaftspraxis als Praxisassistent/-in**, gern auch Teilzeit. Zum Kennenlernen auch Vertretungstätigkeiten möglich. **Großraum Nürnberg.**

Chiffre BÄ 269

AIP für moderne intern. Praxis in München N/D in jungen Team für sofort od. später gesucht. WBB vorhanden. - Dr. Wolf Tel. 0 89/95 10 66

Dauerassistent ab 1. Januar 1997 gesucht. Voraussetzung prakt. Arzt bzw. Allgemeinarzt. **Raum Regensburg.** Gemeinschaftspraxis/NHV. Chiffre BÄ 300



Zentrum
für
Arbeits- und
Umweltmedizin GmbH
am

CARL-KORTH-INSTITUT

Rathsberger Str. 10, 91054 Erlangen,
Tel. 0 91 31/89 75 23, Fax 0 91 31/89 75 25

Als Zentrum für Arbeits- und Umweltmedizin betreuen wir in ganz Bayern zahlreiche Industrie-, Dienstleistungs-, Einzelhandels- und Handwerksbetriebe sowie Krankenhäuser und Behörden.

Zur Ergänzung unseres bereits langjährig tätigen Teams suchen wir in allen bayerischen Regierungsbezirken

ÄRZTE / ÄRZTINNEN

in freiberuflicher Nebentätigkeit

für die regionale arbeitsmedizinische Betreuung unseres Klientels.

Wir erwarten von Ihnen :

- ★ den Nachweis der arbeitsmedizinischen Fachkunde
- ★ Organisationstalent und Einsatzfreude
- ★ PC-Kenntnisse

Sollten Sie diese Voraussetzungen erfüllen und an der angebotenen Aufgabe Interesse haben, **senden Sie bitte Ihre Bewerbungsunterlagen an die angegebene Adresse. Für telefonische Vorabinformation steht Ihnen gerne Roland Horcher unter der Telefonnummer 0 91 32/80 51 zur Verfügung**

AIP gesucht für große Röntgenpraxis in Augsburg.
Tel. 08 21/34 68 50 oder Anfragen unter Chiffre BÄ 290

Neurologie / Psychiatrie

Für eine Praxis im Großraum Nürnberg wird baldmöglichst ein/e teamfähige/r, leistungsorientierte/r und flexible/r

Dauerassistent/in gesucht.

Evtl. auch Teilzeitbeschäftigung (mind. 3 Tage/Woche). Spätere Assoziation möglich.

Chiffre BÄ 252

WB-Assistent/-in (18 Monate) - Allgem. Medizin - **ab sofort**, gerne halbtags, für **Großpraxis, Lkr. Bayreuth** gesucht. - Chiffre BÄ 277

**Zuschriften bei Chiffre-Anzeigen
senden Sie bitte an:**

**Verlagsvertretung Edeltraud Eisenau
Postfach 1323**

65303 Bad Schwalbach

WB-Stelle, Allgemeinmedizin im Raum Augsburg

von prom. Mediziner 36 Jahre, deutsch, ledig, ab Feb./März 1997 gesucht. 1 1/2 J. Innere, 3 1/2 J. Chirurgie, umfangreiche Notarzteerfahrung. Chiffre BÄ 273

Anästhesistin übernimmt Vertretungen in Bayern

Chirurgenfreundlich, mit Tiberius- und Ciceroerfahrung.

Tel. 0 81 57/90 01 30, Fax 0 81 57/90 01 31

Chirurgiestelle für Weiterbildung Allgemeinmedizin sofort oder später gesucht.

Chiffre BÄ 275

Internist,

35 J., m. Fam., ungekündigt, sucht **Praxisübernahme oder -assoziation**, gerne Raum Bamberg, Regensb. od. N / FÜ. /Er. Anerkennung für Rb. und Sono., größere endoskop. Erfahrungen. Erfahrungen in haus- und fachärztl. Kassenärztl. Versorgung. - Chiffre BÄ 276

Arztfachhelferin, flex., freundl., sucht **dauerh. Tätigk.** evtl. als Erstkraft. Intern.-prakt., Mchn. o. Umgeb. - Tel. 0 89/8 57 48 20

WB Chirurgie

gesucht von engag., junger Ärztin, 2,5 Jahre Innere Medizin (Akutklinik), 5 Mo. Unterass. Chirurgie (Schweiz), 1 Jahr Allg.med., Kurse A-D Fachk. RD, Sonoerf., Notfall-erfahrung.

Ab 1.1.97 oder später.

Chiffre BÄ 282

Arzt mit abgeschl. intern. Weiterbildung sucht

Stelle in Klinik (Chir.)

oder

Praxis (Allgemeinmed.)

im Raum Augsburg / Ulm / Mchn.

Chiffre BÄ 301

WB-Assistentenstelle

in Allgemeinarztpraxis zum III. Quartal 1997 (mit eventuell späterer Praxisübernahme) im Raum **Bad Tölz/Lenggries** gesucht. Bisher ungekündigte klin. Tätigkeit (2 1/2 Jahre Chirurgie, 5 Jahre Innere Med.).

Angebote Chiffre BÄ 297

Allgemeinärztl. Landpraxis

im Raum **Bad Tölz** zum III./IV. Quartal 1998 Idealiter nach 1 J. WB Allg. gesucht von jg. Arzt mit Familie und langjähriger klin. Tätigkeit.

Angebote Chiffre BÄ 298

Arzt und Krankengymnast

sucht nach **AIP-Abschluß** Stelle im Bereich **physikalische Sportmedizin**.

Tel./Fax 0 94 52/29 87

Ärztin, Uni Caschao, Slowakei, 13 J. Erfahrung in allgem. Medizin sucht lang-

fristige Mitarbeit oder Vertretung als **Assistenzärztin in Allgem. Praxis in Bayern**. Tel. 0 89/9 58 18 19

Erfahrene, qualifizierte **Arzthelferin Orthopädie**, 27 J. in ungek. Stellung **möchte sich weiterentwickeln** und sucht daher neuen Wirkungskreis in München. Möglichst als Erstkraft. - Chiffre BÄ 286

Erf. Betriebsärztin / Umweltmedizinerin sucht Tätigkeit als **freie Mitarb. auf Honorarbasis** in München. - Chiffre BÄ 291

FORTBILDUNG

BALINT-Wochenenden in Nürnberg

(Bahnhofsnähe)

Weiterbildung in Blockform, je sechs Doppelstunden (Anerkannt durch die Bayerische Landesärztekammer)

- **QUALITÄTSZIRKEL - Psychotherapie**

Info: Ulrich Starke, Facharzt f. psychotherap. Medizin, Wespennest 9, 90403 Nürnberg, Fax 09 11/22 55 73

Anfragen bitte nur schriftlich

SUPERVISION / SELBSTERFAHRUNG / SEMINAR

mit einem erfahrenen Praktiker (Dipl. Psych., VT, Supervisor, Lehrtherap., LÄK-amer.)

Lernziele: Zu sich selber stehen und über sich selbst lachen können

14./15.06. od. 26./27.07. od. 11./12.10.97: Blocksupervisionswochenende
27./28.09. und 17.-19.10.97 und drei weitere Termine 98: Selbsterfahrung
02.-05.10.97: Seminar zum gleichnamigen Buch 'Das wäre doch gelacht'

Psychotherapeutische Praxis Hans-Ulrich Schachtner,
Occamstr. 2, 80802 München, Fax 0 80 26/87 47

AKUPUNKTUR-INTENSIVKURS
(Theorie / Praxis)

mit Frau Dr. Radha Thambirajah vom 7.-9. Februar + 7.-9. März 1997 in München. Bitte Kursinfo anfordern. Tel. 0 30/8 53 96 32, Fax 0 30/8 54 92 85

Academy of Chinese Acupuncture, Rackebüller Weg 93, 12305 Berlin

Vergleichen Sie Ihre Berufs-Haftpflichtversicherung

Für alle Fachrichtungen (amb. u. stat.) bei bestem Preis-/Leistungsverhältnis (ca. 40 Versicherer zur Auswahl)! Fordern Sie ein unverbindl. Angebot an bei:

Norbert Jung, Ärzte-Service, Tel./Fax 0 92 01 / 15 96
95503 Hummelthal b. Bayreuth, Geseeser Straße 6

Gesprächspsychotherapie nach Rogers für Mediziner

von der LÄK anerkannt als weiteres Verfahren für die Weiterbildung in 'Psychiatrie und Psychotherapie' (Weiterbildungsheft Nr. 10) oder den Erwerb des Zusatztitels 'Psychotherapie'

Leitung: Frau Dipl. Psych. Regula Sanders; Regensburg
Anerkannte Ausbilderin in klientenzentrierter Psychotherapie GWG

Oauer: je Wochenende Freitag 10.00 Uhr bis Sonntag 15.00 Uhr in Kloster Irsee. Pro Wochenende finden 24 Unterrichtseinheiten statt. Für das Jahr 1997 sind 5 Wochenendtermine geplant. Der Kurs ist damit abgeschlossen.

Information und Anmeldung:

Bildungswerk des Verbandes der bayerischen Bezirke Kloster Irsee,
Klosterring 4, 87660 Irsee, Tel. 0 83 41/9 06-6 07, Fax 0 83 41/9 06-6 05

Zuschriften bei Chiffre-Anzeigen
senden Sie bitte an:

Verlagsvertretung
Edeltraud Eisenau
Postfach 1323

65303 Bad Schwalbach

Warum ein neues Sono-Gerät?

Sorgfältig geprüfte preiswerte **Ultraschall-Gebrauchsgeschäfte**, technisch und optisch einwandfrei, mit **KV-Zulassung** und Videoprinter, erfüllen die gleichen diagnostischen Anforderungen.

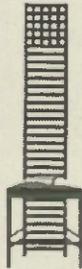
Ultraschalldiagnostik SONIMED
Henning L. Spölgel, berat. Ing. für Ultraschalldiagnostik
Kehlweg 14, 83026 Rosenheim
Tel. (08031) 67582, Telefax (08031) 67583

praxis ... wohnen ... exklusiv

INTERNATIONALE KOLLEKTIONEN
MODERNE KLASSIK BAUHAUS
ZU GÜNSTIGEN
KONDITIONEN

plan-med & design

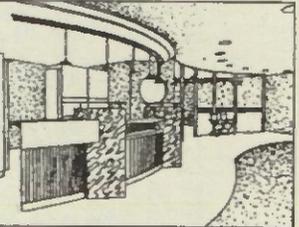
82275 EMMERING
AUMÜHLE 3
TEL. 0172 5439903



Der individuelle-innovative Partner für Ihre Gesamtkonzeption mit CAD-Visualisierung, Ausführung und Koordination aller Gewerke.

Bergbauer DER STARKE PARTNER
OBJEKTDISEIGN

Waldschmidtstraße 5 • 94234 VIECHTACH
Telefon 099 42/902807 • Telefax 099 42/902808



Studienplatz Medizin

1997: ZVS-Studienplatzkürzung

Studienberatung und NC-Seminare zum SS 1997 und WS 1997/98. Studienplatzabbau durch Seehofen-Novelle. Unser Ziel: Ohne ZVS schnell ins Studium (Medizin, Psychologie, Architektur, TH/FH, Pharmazie u.a.)

Seminar-Info anfordern:
Verein der NC-Studenten e.V. (VNC), Argelanderstraße 50, 53115 Bonn, Tel. 02 28/21 53 04, Fax 02 28/21 59 00

Honorarkürzung / Budget

Was tun? Wir helfen!

Information über Tel. 09 41/3 52 88

Billard Info von: BILLARO
Tische Henzgen Postf. 62
88264 Vogt • 0 75 29/15 12 • Fax 34 92

Promotion

zum Dr. med., nebenberuflich an dt. staatl. Uni in ca. 1 Jahr. Lege Artis
Tel. 0 17 13 - 32 88 48

Markenfabrikate zu Dauer-Niedrigpreisen
Gratis-Preisliste anfordern.
Charlottenstraße 32
88212 Ravensburg
Telefon 0751/24114
Telefax 0751/31261
Ravensburger Foto-Video-Versand

SCHAZ
Audi Erlangen-Dechsendorf Audi
Audi-Werksdienstwagencenter
ca. 100 Fahrzeuge ständig lieferbar
Tel.: 09135/710440/41 Fax: 710442

Hier könnte Ihre Anzeige stehen

Das Bayerische Ärzteblatt als offizielles Organ der Bayerischen Landesärztekammer und der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns ist der ideale Werbeträger, mit dem Sie alle niedergelassenen und Klinikärzte Bayerns erreichen.

55 000 Bezieher dieser Zeitschrift können Sie zu ausgesprochen günstigen Bedingungen ansprechen.

Wir stehen Ihnen gerne mit Rat und Tat zur Seite:

Verlagsvertretung Edeltraud Eisenau

Postfach 1323
65303 Bad Schwalbach

Telefon (061 24) 779 72
Telefax (061 24) 779 68

ARZTPRAXEN · APOTHEKEN
LABORS · BÜROS · HOTELS
BANKEN · WOHNEN · KÜCHEN

GESTALTEN
PLANEN
HERSTELLEN

Raum Schaffen



protze

WEITERE INFOS:
FRANKENSTRASSE 4
91088 BUBENREUTH
TELEFON 01 301 13 47 96
TELEFAX 09 131 20 76 31

Diltiazem Heumann Vera Heumann Nifedipin Heumann Propafenon Heumann Prazosin Heumann

**Hohes Einsparpotential!
Stellen Sie jetzt um!**



Metoprolol Heumann
Diltiazem Heumann
Furosemid Heumann
ISDN Heumann
ISMN Heumann
Metoprolol Heumann
Molsidomin Heumann
Nifedipin Heumann
Prazosin Heumann
Propafenon Heumann
Spironolacton Heumann
Spironolacton plus
Heumann
Vera Heumann

Allopurinol Heumann
Bezafibrat Heumann
Glibenclamid Heumann
Urso Heumann

Aciclovir Heumann
Amoxicillin Heumann
Cefaclor Heumann
Clotrimazol Heumann
Doxycyclin Heumann
Erythromycin Heumann



Generica Heumann
Wirtschaftlichkeit und Kompetenz